
Evangelium nach Lukas.

1 **1** Sintemal es viele unternommen
haben, eine Erzählung von den
2 Dingen, die unter uns völlig geglaubt
werden,¹ ordentlich zu verfassen, *so
wie es uns die überliefert haben, die
von Anfang an Augenzeugen und Die-
3 ner des Wortes gewesen sind, *schien
es auch mir gut, der ich allem von An-
fang an genau gefolgt bin, es dir, vor-
trefflichster Theophilus, der Ordnung
4 nach zu schreiben; *auf daß du die Zu-
verlässigkeit der Dinge erkennest, in
welchen du unterrichtet worden bist.
5 *Es war in den Tagen Herodes',
des Königs von Judäa, ein gewisser
Priester, mit Namen Zacharias, aus
der Abteilung Abia's, und sein Weib
6 aus den Töchtern Aarons, und ihr Na-
me war Elisabeth. *Beide aber wa-
ren gerecht vor Gott, untadelig wan-
delnd in allen Geboten und Satzun-
7 gen des Herrn. *Und sie hatten kein
Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war;
und beide waren in ihren Tagen weit
8 vorgerückt. *Es geschah aber, als er
in der Ordnung seiner Abteilung den
priesterlichen Dienst vor Gott erfüll-
9 te, *traf ihn, nach der Gewohnheit des
Priestertums, das Los, in den Tem-
10 pel² des Herrn einzugehen, um zu
räuchern. *Und die ganze Menge des
Volkes war betend draußen zur Stun-
11 de des Räucherns. *Und es erschien
ihm ein Engel (des) Herrn und stand
12 zur Rechten des Rauchaltars. *Und als
Zacharias (ihn) sah, ward er bestürzt,
13 und Furcht überfiel ihn. *Der En-
gel aber sprach zu ihm: Fürchte dich
nicht, Zacharias, denn dein Flehen ist
erhört, und dein Weib Elisabeth wird
14 dir einen Sohn gebären, und du sollst
seinen Namen Johannes heißen. *Und
er wird dir (zur) Wonne und Freude
15 sein, und viele werden sich über sei-
ne Geburt freuen. *Denn er wird groß
sein vor [dem] Herrn; weder Wein noch
starkes Getränk wird er trinken und
schon von Mutterleibe an mit (dem)
Heiligen Geiste erfüllt werden. *Und 16
viele der Söhne Israels wird er be-
kehren zu (dem) Herrn, ihrem Gott.
*Und derselbe wird vor ihm hergehen 17
in (dem) Geist und der Kraft des Eli-
as, um (die) Herzen der Väter zu be-
kehren zu den Kindern und Ungehör-
same zur³ Weisheit der Gerechten, um
(dem) Herrn zu bereiten ein zugerüste-
tes Volk. *Und Zacharias sprach zu 18
dem Engel: Woran soll ich dies er-
kennen? denn **ich** bin alt, und mein
Weib ist weit vorgerückt in ihren Ta-
gen. *Und der Engel antwortete und 19
sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der
vor Gott steht, und ich bin gesandt
worden, zu dir zu reden und dir diese
gute Botschaft zu verkündigen.⁴ *Und 20
siehe, du wirst stumm⁵ sein und nicht
sprechen können, bis zu dem Tage, da
dies geschehen wird, weil du meinen
Worten nicht geglaubt hast, die zu ih-
rer Zeit werden erfüllt werden. *Und 21
das Volk wartete auf Zacharias, und
sie wunderten sich, daß er im Tem-
22 pel² verzog. *Als er aber herauskam,
konnte er nicht zu ihnen reden, und sie
erkannten, daß er ein Gesicht gesehen
hatte im Tempel.² Und **er** winkte ih-
nen und blieb stumm. *Und es gesch- 23
ah, als die Tage seines Dienstes erfüllt
waren, ging er weg nach seinem Hause.
*Nach diesen Tagen aber ward 24
Elisabeth, sein Weib, schwanger und
verbarg sich fünf Monate und sagte:
*Also hat mir der Herr gethan in den 25
Tagen, in welchen er (mich) angese-
hen, um meine Schmach unter den
Menschen wegzunehmen.
*Und im sechsten Monat ward der 26
Engel Gabriel von Gott gesandt in ei-
ne Stadt von Galiläa, namens Naza-

¹O. sich völlig erwiesen haben. ²das Heiligtum. ³O. durch die. ⁴B. dir dieses zu evangelisiren. ⁵B. schweigend.

- 27 reth, *zu einer Jungfrau, die verlobt
war einem Manne, namens Joseph, aus
dem Hause Davids; und der Name
28 der Jungfrau <war> Maria. *Und der
Engel kam zu ihr hinein und sprach:
Sei gegrüßt, <du> Begnadigte! der Herr
<ist> mit dir; du <bist> gesegnet unter
29 <den> Weibern! *Sie aber, als sie <ihn>
sah, ward bestürzt über sein Wort und
überlegte, was dies für ein Gruß sei.
30 *Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte
dich nicht, Maria, denn du hast Gna-
31 de¹ gefunden bei Gott; *und siehe, du
wirst im Leibe empfangen und einen
Sohn gebären, und sollst seinen Na-
32 men **Jesus** heißen. *Dieser wird groß
sein und Sohn <des> Höchsten genannt
werden; und <der> Herr, Gott,² wird
ihm den Thron seines Vaters David
33 geben; *und er wird herrschen über
das Haus Jakobs in die Zeitalter, und
seines Reiches wird kein Ende sein.
34 *Maria aber sprach zu dem Engel:
Wie wird dies sein, dieweil ich keinen
35 Mann kenne? *Und der Engel antwor-
tete und sprach zu ihr: <Der> Heilige
Geist wird über dich kommen, und die
Kraft <des> Höchsten wird dich über-
schatten; darum wird auch das Hei-
36 lige, das geboren³ werden wird, Got-
tes Sohn genannt werden. *Und siehe,
Elisabeth, deine Verwandte, ist auch
schwanger mit einem Sohne in ihrem
Alter, und dies ist der sechste Monat
37 bei ihr, welche die Unfruchtbare ge-
nannt war; *denn bei Gott wird nichts
38 unmöglich sein.⁴ *Maria aber sprach:
Siehe, die Magd⁵ <des> Herrn; es ge-
schehe mir nach deinem Worte. Und
der Engel schied von ihr.
39 *Maria aber stand auf in denselbi-
gen Tagen und ging in Eile nach dem
40 Gebirge in eine Stadt Juda, *und kam
in das Haus des Zacharias und be-
grüßte die Elisabeth. *Und es gesch-
41 ah, als Elisabeth den Gruß der Maria
hörte, hüpfte das Kind in ihrem Lei-
- be; und Elisabeth ward mit <dem> Hei-
ligen Geiste erfüllt *und rief aus mit 42
lauter Stimme und sprach: Gesegnet⁶
<bist> du unter <den> Weibern, und ge-
segnet⁶ die Frucht deines Leibes! *Und 43
woher mir dieses, daß die Mutter mei-
nes Herrn zu mir kommt? *Denn siehe, 44
wie die Stimme deines Grußes in mei-
ne Ohren drang,⁷ hüpfte das Kind vor
Freude in meinem Leibe. *Und glück- 45
selig, die geglaubt hat, denn es wird
zur Erfüllung kommen, was ihr von
<dem> Herrn geredet worden.
*Und Maria sprach: Meine Seele 46
erhebt den Herrn, *und mein Geist 47
hat frohlockt in Gott, meinem Heilan-
de; *denn er hat hingeblickt auf die 48
Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe,
von nun an preisen mich glücklich alle
Geschlechter. *Denn große Dinge hat 49
der Mächtige an mir gethan, und heil-
lig <ist> sein Name; *und seine Barm- 50
herzigkeit <ist> von Geschlecht zu Ge-
schlecht über die, so ihn fürchten. *Er 51
hat Macht geübt mit seinem Arm; er
hat Hochmütige zerstreut in der Ge-
sinnung ihres Herzens. *Mächtige hat 52
er von Thronen hinabgestoßen und
Niedrige erhöht. *Er hat Hungrige mit 53
Gütern erfüllt und Reiche leer fort-
geschickt. *Er hat sich Israels, seines 54
Knechtes, angenommen, damit er ein-
gedenk sei der Barmherzigkeit *(wie 55
er geredet zu unsern Vätern) gegen
Abraham und seinen Samen in Ewig- 56
keit. *Und Maria blieb bei ihr bei drei
Monaten und kehrte nach ihrem Hau-
se zurück.
*Der Elisabeth aber ward die Zeit 57
erfüllt, daß sie gebären sollte, und sie
gebar einen Sohn. *Und ihre Nachbarn 58
und Verwandten hörten, daß <der>
Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß
gemacht habe, und sie freuten sich mit
ihr. *Und es geschah am achten Ta- 59
ge, da kamen sie, das Kindlein zu be-
schneiden; und sie nannten es nach

¹O. Gunst. ²d. i. Jehova-Elohim des Alt. Test. ³O. gezeugt. ⁴A. üb.: denn kein Wort von Gott wird unmöglich (kraftlos) sein. ⁵B. Sklavin, so auch V. 48. ⁶O. Gepriesen. ⁷B. ward.

dem Namen seines Vaters: Zacharias. *Und seine Mutter antwortete und sprach: Nicht also, sondern er soll Johannes heißen. *Und sie sprachen zu ihr: In deiner Verwandtschaft ist keiner, der mit diesem Namen genannt wird. *Sie winkten aber seinem Vater, wie er wolle, daß er genannt werde. *Und er forderte ein Täfelchen und schrieb und sprach: Johannes ist sein Name. Und sie verwunderten sich alle. *Als bald aber ward sein Mund aufgethan und seine Zunge (gelöst), und er redete und lobte Gott. *Und es kam Furcht über alle, die um sie her wohnten: und auf dem ganzen Gebirge von Judäa wurde insgemein über alle diese Dinge geredet. *Und alle, die (es) hörten, nahmen (es) zu Herzen und sprachen: Was wird doch aus diesem Kindlein werden? Und die Hand (des) Herrn war mit ihm.

*Und Zacharias, sein Vater, ward erfüllt mit (dem) Heiligen Geiste und weissagte und sprach: *Gepriesen¹ (seider) Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und eine Erlösung geschafft seinem Volke, *und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause Davids, seines Knechtes, *(gleichwie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von Alters her waren) *Rettung von unsern Feinden und von der Hand aller, die uns hasen; *um Barmherzigkeit zu vollbringen an unsern Vätern und zu gedenken seines heiligen Bundes, *des Eides, den er Abraham, unserm Vater, geschworen, um uns zu geben, *daß wir, gerettet aus der Hand unsrer Feinde, ohne Furcht ihm dienen sollen *in Frömmigkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle unsre Tage. *Und du, Kindlein, wirst ein Prophet (des) Höchsten genannt werden; denn du wirst vor dem Angesicht (des) Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten, *um seinem Volke Erkenntnis des Heils zu geben in Vergeltung ihrer Sünden, *durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, in welcher uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, *um zu leuchten denen, die da sitzen in Finsternis und im Schatten des Todes, um unsre Füße zu richten auf den Weg des Friedens.

*Das Kindlein aber wuchs und ward stark im Geist und war in den Wüsteneien, bis zu dem Tage seines Auftretens vor Israel.

2 Es geschah aber in jenen Tagen, daß eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. *Die Einschreibung selbst geschah erst,² als Kyrenius Landpfleger von Syrien war. *Und alle gingen hin, um eingeschrieben zu werden, ein jeder in seine eigene Stadt. *Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in Davids Stadt,³ die Bethlehem heißt, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, *um eingeschrieben zu werden mit Maria, seinem verlobten Weibe, die war schwanger. *Und es geschah, als sie daselbst waren, wurden ihre Tage erfüllt, daß sie gebären sollte, *und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn nieder in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.

*Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Felde blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. *Und siehe, ein Engel (des) Herrn stand bei ihnen, und (die) Herrlichkeit (des) Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. *Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige⁴ euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; *denn euch ist heute ein Erretter⁵ geboren in Davids Stadt, welcher ist Christus

¹O. Gesegnet. ²A. üb.: Diese Einschr. geschah als erste. ³O. in eine Stadt Davids. ⁴B. evangelisire. ⁵O. Heiland.

- 12 <der> Herr. *Und dies <sei> euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind¹ finden, in Windeln gewickelt in einer Krippe liegend. *Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: *Herrlichkeit Gott in der Höhe,² und Friede auf Erden, an³ den Menschen ein Wohlgefallen. *Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel fuhren, daß⁴ die Hirten⁵ unter einander sagten: Lasset uns nun hingehen gen Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist, die der Herr uns kund gethan hat. *Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, und das Kind in der Krippe liegend. *Und als sie <es> gesehen, machten sie überall das Wort kund, das zu ihnen geredet war über dieses Kindlein. *Und alle, die <es> hörten, verwunderten sich über das, was von den Hirten zu ihnen gesagt ward. *Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwägte <sie> in ihrem Herzen. *Und die Hirten kehrten wieder um, Gott verherrlichend und lobend über alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.
- 21 *Und als acht Tage erfüllt waren, daß man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe er im Leibe empfangen worden war.
- 22 *Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses' erfüllt waren, brachten sie ihn hinauf nach Jerusalem, um <ihn> dem Herrn darzustellen, *(gleichwie im Gesetz <des> Herrn geschrieben steht: „Alles Männliche, das die Mutter bricht, soll dem Herrn heilig heißen;“⁶) *und ein Schlachtopfer zu geben, nach dem gesagt ist im Gesetz <des> Herrn: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.
- 25 *Und siehe, es war ein Mensch in Jerusalem, namens Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf <den> Trost Israels; und <der> Heilige Geist war auf ihm. *Und es war ihm ein göttlicher Ausspruch geworden von dem Heiligen Geiste, daß er <den> Tod nicht sehen solle, ehe er den Christ <des> Herrn gesehen. *Und er kam durch⁷ den Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kindlein Jesus hineinbrachten, um für ihn zu thun nach der Gewohnheit des Gesetzes, *da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach: *Nun, Herr,⁸ entlässest du deinen Knecht,⁹ nach deinem Worte, in Frieden; *denn meine Augen haben dein Heil gesehen, *das du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker: *ein Licht zur Offenbarung <der> Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel. *Und sein Vater und seine Mutter verwunderten sich über das, was von ihm geredet ward. *Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser liegt zum Fall und Aufstehen¹⁰ vieler in Israel und zu einem widersprochenen Zeichen, *(aber auch deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen) damit <die> Ueberlegungen vieler Herzen offenbar werden.
- *Und es war eine Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamme Aser. Diese war in ihren Tagen sehr vorgerückt und hatte sieben Jahre gelebt mit einem Manne von ihrer Jungfrauschaft an, *und sie war eine Witwe bei vierundachtzig Jahren, die nicht von dem Tempel¹¹ wich, indem sie Nacht und Tag diente mit Fasten und Flehen. *Und diese trat zu derselben Stunde herzu, lobte den Herrn und redete von ihm zu allen, die auf Erlösung warteten in Jerusalem.
- *Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz <des> Herrn, kehrten

¹Eig. Säugling; so auch V. 16. ²B. in den Höchsten. ³B. in. ⁴B. und; hier und noch häufig in Lukas mit „daß“ übersetzt. ⁵B. die Männer, die Hirten. ⁶2. Mos. 13, 2. ⁷B. in (in der Kraft des.) ⁸B. Gebieter. ⁹B. Sklaven. ¹⁰O. Auferstehen. ¹¹die Gebäude.

sie zurück nach Galiläa in ihre Stadt
 40 Nazareth. *Das Kindlein aber wuchs
 und ward stark, erfüllt mit Weisheit,
 und Gottes Gnade¹ war auf ihm.
 41 *Und seine Eltern gingen jährlich
 nach Jerusalem auf das Passahfest.
 42 *Und als er zwölf Jahre alt war und sie
 [nach Jerusalem] hinaufgingen, nach
 43 der Gewohnheit des Festes, *und sie
 die Tage vollendet hatten, blieb, als sie
 zurückkehrten, der Knabe Jesus in Je-
 44 rusalem zurück; und seine Eltern wuß-
 ten (es) nicht. *Da sie aber meinten, er
 sei unter der Reisegesellschaft, kamen
 sie eine Tagereise weit und suchten
 ihn auf unter den Verwandten und Be-
 45 kannten, *und als sie ihn nicht fanden,
 kehrten sie nach Jerusalem zurück und
 46 suchten ihn. *Und es geschah, nach
 drei Tagen fanden sie ihn im Tem-
 47 pel,² wie er inmitten der Lehrer saß
 und ihnen zuhörte und sie fragte. *Alle
 aber, die ihn hörten, gerieten außer
 sich über sein Verständnis und seine
 48 Antworten. *Und als sie ihn sahen, er-
 staunten sie, und seine Mutter sprach
 zu ihm: Kind, warum hast du uns also
 gethan? siehe, dein Vater und ich ha-
 49 ben dich mit Schmerzen gesucht. *Und
 er sprach zu ihnen: Was ist es, daß ihr
 mich gesucht habt? wußtet ihr nicht,
 daß ich sein muß in dem, was mein-
 50 es Vaters ist? *Und sie verstanden
 das Wort nicht, das er zu ihnen rede-
 51 te. *Und er ging mit ihnen hinab und
 kam nach Nazareth, und er war ihnen
 unterthan. Und seine Mutter bewahrte
 alle diese Worte in ihrem Herzen.
 52 *Und Jesus nahm zu an Weisheit und
 an Größe³ und Gunst⁴ bei Gott und
 den Menschen.
 1 **3** Im fünfzehnten Jahre aber der
 Regierung des Kaisers Tiberius,
 als Pontius Pilatus Landpfleger war
 von Judäa, und Herodes Vierfürst von
 Galiläa, und sein Bruder Philippus
 Vierfürst von Ituräa und der Gegend
 Trachonitis, und Lysanias Vierfürst
 von Abilene, *unter dem Hohenpries- 2
 tertum von Hannas und Kajaphas, ge-
 geschah (das) Wort Gottes zu Johannes,
 dem Sohne Zacharias', in der Wüste.
 *Und er kam in die ganze Umgegend 3
 des Jordans und predigte (die) Taufe
 der Buße zur Vergebung der Sünden;
 *wie geschrieben steht im Buche der 4
 Worte Jesaias', des Propheten: „Stim-
 me eines Rufenden in der Wüste: Be-
 reitet den Weg (des) Herrn, machet
 gerade seine Steige! *Jedes Thal wird 5
 ausgefüllt und jeder Berg und Hügel
 erniedrigt werden, und das Krumme
 wird zum geraden (Wege) und die
 höckerichten zu ebenen Wegen wer- 6
 den; *und alles Fleisch wird das Heil
 Gottes sehen.“⁵ *Er sprach nun zu der 7
 Volksmenge, die hinausging, um von
 ihm getauft zu werden: Otternbrut,
 wer hat euch gewiesen, dem kommen-
 den Zorn zu entfliehen? *Bringet nun 8
 der Buße würdige Früchte und begin-
 net nicht bei euch selbst zu sagen:
 Wir haben Abraham zum Vater; denn
 ich sage euch, daß Gott vermag dem
 Abraham aus diesen Steinen Kinder
 zu erwecken. *Schon ist aber auch die 9
 Axt an die Wurzel der Bäume gelegt:
 jeder Baum nun, der nicht gute Frucht
 bringt, wird abgehauen und ins Feuer
 10 geworfen. *Und die Volksmenge fragte
 ihn und sprach: Was sollten wir denn
 thun? *Er aber antwortete und sprach 11
 zu ihnen: Wer zwei Röcke⁶ hat, teile
 dem mit, der keinen hat; und wer
 Speise hat, thue gleicherweise. *Es ka- 12
 men aber auch Zöllner, um getauft zu
 werden, und sprachen zu ihm: Leh-
 rer, was sollten wir thun? *Er aber 13
 sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr,
 als euch bestimmt ist. *Es fragten ihn 14
 aber auch Kriegsleute und sprachen:
 Und wir, was sollten wir thun? Und
 er sprach zu ihnen: Thuet niemandem
 Gewalt und klaget niemanden fälsch-

¹O. Gunst. ²die Gebäude. ³O. Alter. ⁴O. Gnade. ⁵Jes. 40, 3-5. ⁶Eig. Leibröcke.

- lich an¹ und begnüget euch mit euerm
 15 Solde. *Und als das Volk in Erwartung
 war, und alle in ihren Herzen wegen
 Johannes überlegten, ob **er** nicht et-
 16 wa der Christus sei, *antwortete Jo-
 hannes allen und sprach: **Ich** taufe
 euch mit Wasser, es kommt aber, der
 stärker ist als ich, dem ich nicht ge-
 nugsam bin, den Riemen seiner San-
 dalen aufzulösen; **er** wird euch mit²
 (dem) Heiligen Geiste und mit Feuer
 17 taufen; *dessen Worfchaufel in sei-
 ner Hand ist, und er wird seine Tenne
 durch und durch reinigen und den
 Weizen in seine Scheune sammeln; die
 Spreu aber wird er verbrennen mit un-
 18 auslöschlichem Feuer. *Indem er nun
 auch mit vielem andern³ ermahnte,
 verkündigte er (sein) Evangelium dem
 19 Volke. *Herodes aber, der Vierfürst,
 weil er von ihm gestraft ward wegen
 der Herodias, des Weibes seines Br-
 20 ders, und wegen alles Bösen, das He-
 rodes gethan, *fügte allem auch das
 hinzu, daß er Johannes ins Gefängnis
 einschloß.
 21 *Es geschah aber, als das ganze
 Volk getauft wurde, und Jesus getauft
 war und betete, daß der Himmel auf-
 22 gethan wurde, *und der Heilige Geist
 in leiblicher Gestalt, wie eine Tau-
 be, auf ihn herabstieg, und eine Stim-
 me aus dem Himmel geschah: Du bist
 mein geliebter Sohn, an² dir habe ich
 Wohlgefallen gefunden.
 23 *Und er selbst, Jesus, begann un-
 gefähr dreißig Jahre alt zu werden und
 war, wie man meinte, ein Sohn des
 24 Joseph, des Eli, *des Matthat, des
 Levi, des Melchi, des Janna, des Jo-
 25 seph, *des Mattathias, des Amos, des
 26 Nahum, des Esli, des Naggai, *des
 Maath, des Mattathias, des Semei, des
 27 Joseph, des Juda, *des Johanna, des
 Resa, des Zorobabel, des Salathiel, des
 28 Neri, *des Melchi, des Addi, des Ko-
 29 sam, des Elmodam, des Er, *des Jo-
 se, des Elieser, des Jorim, des Matt-
 hat, des Levi, *des Simeon, des Ju- 30
 da, des Joseph, des Jonan, des Elia- 31
 kim, *des Melea, des Menna, des Mat- 32
 tatha, des Nathan, des David, *des 33
 Jesse, des Obed, des Boas, des Sal-
 mon, des Nahasson, *des Aminadab, 34
 des Aram, des Esrom, des Phares, des
 Juda, *des Jakob, des Isaak, des Abra- 35
 ham, des Tharah, des Nachor, *des Se- 36
 ruch, des Ragau, des Phalek, des Eber,
 des Sala, *des Kainan, des Arphaxad, 37
 des Sem, des Noah, des Lamech, *des 38
 Methusala, des Enoch, des Jared, des
 Maleleel, des Kainan, *des Enos, des
 Seth, des Adam, des Gottes.
 4 Jesus aber, voll Heiligen Geistes, 1
 kehrte vom Jordan zurück und
 ward durch⁴ den Geist in der Wüste
 vierzig Tage (umher) geführt *und 2
 ward von dem Teufel versucht. Und er
 aß in jenen Tagen nichts; und als sie
 vollendet waren, hungerte ihn. *Und 3
 der Teufel sprach zu ihm: Wenn du
 Gottes Sohn bist, so sprich zu die-
 sem Steine, daß er Brot werde. *Und 4
 Jesus antwortete ihm und sprach: Es
 steht geschrieben: „Nicht von Brot al-
 lein soll der Mensch leben, sondern
 von jedem Worte Gottes.“⁵
 *Und der Teufel führte ihn auf 5
 einen hohen Berg und zeigte ihm in
 einem Augenblick alle Reiche des Erd-
 kreises. *Und der Teufel sprach zu 6
 ihm: Ich werde dir alle diese Gewalt
 und ihre Herrlichkeit geben; denn mir
 ist sie übergeben, und wem irgend ich
 will, gebe ich sie. *Wenn du nun vor 7
 mir anbeten⁶ willst, so wird es alles
 dein sein. *Und Jesus antwortete ihm 8
 und sprach: Es steht geschrieben: „Du
 sollst (den) Herrn, deinen Gott, anbe-
 ten⁶ und ihm allein dienen!“⁷
 *Und er führte ihn nach Jerusa- 9
 lem und stellte ihn auf die Zinne des
 Tempels und sprach zu ihm: Wenn du
 Gottes Sohn bist, so wirf dich von hier

¹O. nehmet nichts durch falsche Anklage. ²B. in. ³B. vieles andere. ⁴B. in (in der Kraft des.) ⁵5. Mos. 8, 3. ⁶O. huldigen. ⁷5. Mos. 6, 13.

- 10 hinab; *denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln befehlen über dir;
 11 daß sie dich bewahren; *und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen
 12 Stein stoßest.“¹ *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: „Du sollst (den) Herrn, deinen Gott,
 13 nicht versuchen.“² *Und als der Teufel jede Versuchung vollendet hatte, wich er für eine Zeit von ihm.
 14 *Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes zurück nach Galiläa, und das Gerücht von ihm ging aus durch
 15 die ganze Umgegend. *Und er lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen. *Und er kam nach Nazareth, wo
 16 er erzogen war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbathtage in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. *Und ihm ward (das) Buch
 17 des Propheten Jesaias gereicht, und als er das Buch aufgerollt, fand er die Stelle, da geschrieben war: *, (Der) Geist (des) Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden das Gesicht, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden,
 19 *auszurufen (das) Jahr der Annehmung³ (des) Herrn.“⁴ *Und als er das Buch zugerollt und dem Diener zurückgegeben hatte, setzte er sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. *Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: Heute ist diese Schrift vor⁵ euern Ohren erfüllt. *Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Munde hervorgingen, und sprachen: Ist dieser nicht der Sohn
 23 Josephs? *Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet allerdings dieses Sprüchwort⁶ zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst; alles, was wir gehört, (daß es) in Kapernaum geschehen, thue auch hier in
 deinem Vaterlande. *Er aber sprach: 24 Wahrlich, ich sage euch, daß kein Prophet in seinem Vaterlande wohl aufgenommen⁷ ist. *In Wahrheit aber sage 25 ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias' in Israel, als der Himmel verschlossen war drei Jahre und sechs Monate, so daß eine große Hungersnot ward im ganzen Lande; *und 26 zu keiner von ihnen ward Elias gesandt, als nur nach Sarepta in Sidonia, zu einem Weibe, einer Witwe. *Und viele Aussätzigte waren zur Zeit 27 Elisa's, des Propheten, in Israel, und keiner von ihnen ward gereinigt, als nur Naeman, der Syrer. *Und alle in 28 der Synagoge wurden von Wut erfüllt, als sie dies hörten. *Und sie standen 29 auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, an welchem ihre Stadt erbaut war, so daß sie ihn hinabzustürzen vermöchten. *Er aber, durch ihre Mitte hindurchgehend, ging hinweg.
 *Und er kam hinab nach Kapernaum, einer Stadt in Galiläa, und lehrte sie an den Sabbathen. *Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn sein Wort war mit Gewalt. *Und es 33 war in der Synagoge ein Mensch, den Geist eines unreinen Teufels⁸ hatte, und er schrie auf mit starker Stimme *und sprach: Laß ab!⁹ was haben 34 wir mit dir zu schaffen, Jesu, Nazarener? Bist du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. *Und Jesus bedrohte 35 ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! Und als der Teufel¹⁰ ihn mitten unter sie geworfen, fuhr er von ihm aus, ohne ihn zu beschädigen. *Und Entsetzen kam über alle, und sie 36 redeten unter einander und sprachen: Was ist dies für ein Wort? denn mit Gewalt und Kraft gebietet er den unreinen Geistern, und sie fahren aus. *Und das Gerücht von ihm ging aus 37

¹Ps. 91, 11. 12. ²5. Mos. 6, 16. ³B. das annehml. Jahr. ⁴Jes. 61, 1. 2. ⁵B. in. ⁶B. Gleichnis. ⁷B. annehmlich. ⁸B. Dämons. ⁹O. Ha! ¹⁰B. Dämon.

	in jeden Ort der Umgegend.	dies gethan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz riß. *Und sie winkten ihren Genossen in dem andern Schiffe, daß sie kämen, ihnen zu helfen; und sie kamen und füllten beide Schiffe, so daß sie sanken. *Als aber Simon Petrus (es) sah, fiel er nieder zu den Knien Jesu und sprach: Gehe hinaus von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr. *Denn Entsetzen hatte ihn erfaßt und alle, die bei ihm waren, über den Fang der Fische, den sie gethan hatten; *gleicherweise aber auch Jakobus und Johannes, (die) Söhne des Zebedäus, welche Genossen ² von Simon waren. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht, von nun an wirst du Menschen fangen. *Und sie brachten die Schiffe ans Land zurück und verließen alles und folgten ihm nach.
38	*Er aber stand auf aus der Synagoge und kam in das Haus Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem starken Fieber befallen, und sie baten ihn für sie. *Und er stand über ihr, bedrohte das Fieber, und es verließ sie; sie aber stand alsbald auf und diente ihnen. *Als aber die Sonne unterging, brachten alle, welche Leidende an verschiedenen Krankheiten hatten, dieselben zu ihm; er aber legte einem jeden von ihnen die Hände auf und heilte sie. *Und auch Teufel ¹ fuhren aus von vielen, indem sie schrieten und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. Und er bedrohte sie und ließ sie nicht reden, weil sie wußten, daß er der Christus war. *Als es aber Tag geworden, ging er aus und begab sich an einen wüsten Ort, und die Volksmenge suchte ihn auf und kam bis zu ihm, und sie hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge. *Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch den andern Städten das Evangelium vom Reiche Gottes verkündigen, denn dazu bin ich gesandt worden. *Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.	*Und es geschah, als er in einer der Städte war, siehe, ³ da war ein Mann voll Aussatzes, und als er Jesus sah, fiel er auf sein Angesicht und bat ihn und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. *Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: Ich will, sei gereinigt. Und alsbald wich der Aussatz von ihm. *Und er gebot ihm, es niemandem zu sagen: sondern gehe hin und zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Moses geboten hat, ihnen zum Zeugnis. *Aber die Rede über ihn ging um so mehr aus; und eine große Volksmenge versammelte sich, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. *Er aber entwich in die Wüsteneien und betete.
39		
40		
41		
42		
43		
44		
1	5 Und es geschah, als die Menge auf ihn andrängte, um das Wort Gottes zu hören, daß er an dem See Genezareth stand. *Und er sah zwei Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren aus denselben getreten und wuschen ihre Netze. *Er aber stieg in eins der Schiffe, welches Simons war, und bat ihn, ein wenig vom Lande abzufahren; und er setzte sich und lehrte das Volk vom Schiffe aus. *Als er aber aufhörte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Tiefe und lasse eure Netze zu einem Fange hinab. *Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz hinablassen. *Und als sie	
2		
3		
4		
5		
6		
		*Und es geschah an einem der Tage, daß er lehrte; und es saßen daselbst Pharisäer und Gesetzlehrer, welche aus jedem Dorfe von Galiläa und Judäa und (aus) Jerusalem gekommen waren; und (des) Herrn Kraft war (da,) um sie zu heilen. *Und sie

¹B. Dämonen. ²Eig. Teilhaber. ³B. und siehe.

he, Männer brachten auf einem Bette einen Menschen, der gichtbrüchig war, und sie suchten ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen. *Und da sie nicht fanden, wie sie ihn durch die Menge hineinbrächten, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit dem Bettlein in die Mitte vor Jesu. *Und als er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben. *Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fing an zu überlegen, indem sie sagten: Wer ist dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben, als allein Gott? *Jesus aber, der ihre Ueberlegungen kannte, antwortete und sprach zu ihnen: Was überleget ihr in euren Herzen? *Was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle? *Auf daß ihr aber wisset, daß der Sohn des Menschen Gewalt hat auf der Erde Sünden zu vergeben . . . sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf und nimm dein Bettlein und gehe nach deinem Hause. *Und alsbald stand er vor ihnen auf, hob auf, worauf er gelegen hatte,¹ und ging hin nach seinem Hause, Gott verherrlichend. *Und Staunen ergriff sie alle, und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche Dinge gesehen.

*Und nach diesem ging er hinaus und sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zollhause sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach. *Und alles verlassend, stand er auf und folgte ihm nach. *Und Levi machte ihm ein großes Mahl in seinem Hause; und daselbst war eine große Menge Zöllner und anderer, die mit ihnen zu Tische lagen. *Und ihre Schriftgelehrten und die Pharisäer murrten gegen seine Jünger und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern?

*Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken;² *ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße. *Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannes' oft und verrichten Gebete, gleicherweise auch die der Pharisäer; die deinigen aber essen und trinken? *Er aber sprach zu ihnen: Ihr könnet (doch) nicht die Söhne des Brautgemachs fasten lassen, während der Bräutigam bei ihnen ist? *Es werden aber Tage kommen, und wann der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, dann, in jenen Tagen, werden sie fasten. *Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ihnen: Niemand setzt einen Flicker von einem neuen Kleide auf ein altes Kleid; sonst wird er sowohl das neue zerreißen, als auch der Flicker von dem neuen zum alten nicht passen wird. *Und niemand thut neuen Wein in alte Schläuche, sonst wird der neue Wein die Schläuche zerreißen, und er selbst wird verschüttet werden, und die Schläuche werden verderben; *sondern neuen Wein thut man in neue Schläuche, und beide zusammen werden erhalten. *Und niemand will, wenn er alten getrunken hat, alsbald neuen, denn er spricht: Der alte ist besser.

6 Und es geschah am zweitersten Sabbath, daß er durch (die) Saaten ging, und seine Jünger die Aehren abpflückten und aßen, (sie) mit den Händen zerreibend. *Einige aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thuet ihr, was am Sabbath zu thun nicht erlaubt ist? *Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr auch dies nicht gelesen, was David that, als ihn und die bei ihm waren hungerte? *wie er in das Haus Gottes hineinging und die Schaubrote nahm und aß und auch denen gab, die bei ihm waren, welche nicht erlaubt sind

¹B. darnieder lag. ²Anderswo übers.: die Siechen.

<p>zu essen, außer den Priestern allein? 5 *Und er sprach zu ihnen: Der Sohn des Menschen ist Herr auch des Sabbaths. 6 *Es geschah aber auch an einem andern Sabbath, daß er in die Synagoge ging und lehrte; und es war daselbst ein Mensch, dessen¹ rechte 7 Hand dürre war. *Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber lauerten, ob er am Sabbath heilen würde, auf daß sie eine Beschuldigung wider ihn fänden. 8 *Er aber wußte ihre Ueberlegungen und sprach zu dem Menschen, der die dürre Hand hatte: Stehe auf und stelle dich in die Mitte. Er aber stand auf 9 und stellte sich hin. *Jesus sprach nun zu ihnen: Ich will euch fragen, ob es erlaubt ist, an den Sabbathen Gutes zu thun, oder Böses zu thun; \langledas\rangle Leben 10 zu retten oder zu verderben. *Und er sah sie alle umher an und sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus. Und er that also; und seine Hand ward wieder 11 hergestellt, wie die andere. *Sie aber wurden mit Unverstand erfüllt und besprachen sich unter einander, was sie Jesu thun sollten. 12 *Und es geschah in selbigen Tagen, daß er hinausging auf den Berg, um zu beten; und er verharrte die 13 Nacht im Gebet zu Gott. *Und als es Tag ward, rief er seine Jünger zu sich, und er erwählte aus ihnen zwölf, die er auch Apostel nannte: 14 *Simon, den er auch Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder; Jakobus und Johannes, Philippus und 15 Bartholomäus, *Matthäus und Thomas, Jakobus, Alphäus' \langleSohn,\rangle und 16 Simon, genannt Zelotes. *Judas, Jakobus' \langleBruder,\rangle und Judas Iskariot, der auch \langlesein\rangle Verräter ward. *Und als er mit ihnen hinabgegangen war, trat er auf einen ebenen Platz, und eine Menge seiner Jünger und eine große Menge Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und von der Seeküste von Tyrus und Sidon, welche kamen, ihn zu</p>	<p>hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden, *und die von unreinen Geistern geplagt wurden, \langleund sie\rangle wurden geheilt. *Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte alle. *Und er hob seine Augen auf zu 20 seinen Jüngern und sprach: Glückselig ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes. *Glückselig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig, die ihr jetzt weinet, denn ihr werdet lachen. *Glückselig 21 seid ihr, wenn euch die Menschen hassen werden, und wenn sie euch absondern und schmähen und euern Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen; *freuet 22 euch an selbigem Tage und hüpfet, denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel; denn desgleichen thaten ihre Väter den Propheten. *Aber we- 23 he euch Reichen, denn ihr habt euern Trost dahin. *Wehe euch, die ihr voll 24 seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lachtet, denn ihr werdet trauern und weinen. *Wehe, 25 wenn alle Menschen wohl von euch reden, denn dergleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten. *Aber 26 euch sage ich, die ihr höret: Liebet eure Feinde; thuet wohl denen, die euch hassen; *segnet, die euch fluchen; betet für die, so euch beleidigen. *Dem, der dich auf den Backen 27 schlägt, biete auch den andern; und dem, der dir den Mantel nimmt, wehre auch den Rock² nicht. *Gieb je- 28 dem, der dich bittet, und von dem, der dir das Deinige nimmt, fordere es nicht zurück. *Und wie ihr wollt, daß 29 euch die Menschen thun, thuet auch ihr ihnen gleicherweise. *Und wenn ihr 30 liebet, die euch lieben, was für Dank ist es euch? denn auch die Sünder lieben, die sie lieben. *Und wenn ihr 31 Gutes thuet denen, die euch Gutes thun, was für Dank ist es euch? denn auch 32 33</p>
---	--

¹B. und seine rechte Hand war dürre. ²Eig. Leibrock.

- 34 die Sünder thun dasselbe. *Und wenn
ihr denen leihet, von welchen ihr wie-
der zu empfangen hoffet, was für Dank
ist es euch? denn auch die Sünder lei-
hen Sündern, auf daß sie das Gleiche
35 wieder empfangen. *Doch liebet eue
Feinde und thuet Gutes und leihet,
ohne etwas wieder zu hoffen, und euer
Lohn wird groß sein, und ihr werdet
Söhne (des) Höchsten sein; denn
er ist gütig über die Undankbaren
36 und Bösen. *Seid ihr nun barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig
ist. *Und richtet nicht, und ihr werdet
37 **nicht** gerichtet werden; verurteilt
nicht, und ihr werdet **nicht** verurteilt
werden. Lasset los, und ihr werdet los-
gelassen werden. *Gebet, und es wird
38 euch gegeben werden: ein gutes, ge-
drücktes und gerütteltes und überlau-
fendes Maß wird man in euern Schoß
geben; denn mit demselben Maße, womit
ihr messet, wird euch wieder ge-
messen werden.
- 39 *Er sagte aber auch zu ihnen ein
Gleichnis: Kann ein Blinder einen
Blinden leiten? werden nicht beide
40 in die Grube fallen? *Ein Jünger ist
nicht über seinen Lehrer; jeder aber,
der vollendet ist, wird sein wie sein
41 Lehrer. *Was aber siehst du den Splitter,
der in deines Bruders Auge ist,
den Balken aber, der in deinem eigenen
Auge ist, nimmst du nicht wahr?
42 *Oder wie kannst du zu deinem Bruder
sagen: Bruder, erlaube, ich will
den Splitter herausziehen,¹ der in deinem
Auge ist, da du selbst den Balken
in deinem Auge nicht siehst? Heuchler,
ziehe zuerst den Balken aus deinem
Auge, und dann wirst du klar sehen,
43 um den Splitter herauszuziehen,
der in deines Bruders Auge ist. *Denn
es giebt keinen guten Baum, der faule
Frucht bringt, noch einen faulen
44 Baum, der gute Frucht bringt; *denn
ein jeder Baum wird an seiner eignen
- Frucht erkannt; denn von Dornen sammelt
man nicht Feigen, noch liest man
von einem Brombeerstrauch Trauben.
*Der gute Mensch bringt aus dem guten
45 Schatze seines Herzens das Gute
hervor, und der böse bringt aus dem
bösen das Böse hervor; denn aus der
Fülle des Herzens redet sein Mund.
*Was heißet ihr mich aber: Herr, Herr!
46 und thuet nicht, was ich sage? *Jeder,
47 der zu mir kommt und meine Worte
hört und sie thut – ich will euch zeigen,
wem er gleich ist. *Er ist einem
48 Menschen gleich, der ein Haus baute,
welcher grub und vertiefte und den
Grund auf den Felsen legte; als aber
eine Flut kam, schlug der Strom gegen
jenes Haus und vermochte es nicht
zu erschüttern, denn es war auf den
Felsen gegründet. *Der aber gehört
49 und nicht gethan hat, ist gleich einem
Menschen, der ein Haus auf die Erde
baute ohne Grund, gegen welches der
Strom anschlug, und alsbald fiel es,
und der Riß jenes Hauses ward groß.
- 7 Nachdem er aber alle seine Worte
1 vor den Ohren des Volkes vollendet
hatte, ging er in Kapernaum
hinein. *Eines gewissen Hauptmanns
2 Knecht² aber, der ihm wert war, war
krank und lag im Sterben; *als er aber
3 von Jesu hörte, sandte er Aelteste der
Juden zu ihm und bat ihn, daß er
käme und seinen Knecht gesund mache.³
*Als sie aber zu Jesu kamen, bat
4 ten sie ihn mit Fleiß und sprachen: Er
ist würdig, daß du ihm dies gewährst,
*denn er liebt unsre Nation, und er
5 selbst hat uns die Synagoge erbaut.
*Jesus aber ging mit ihnen hin; als er
6 aber schon nicht mehr weit von dem
Hause entfernt war, sandte der Haupt-
mann Freunde zu ihm und sprach zu
ihm: Herr, bemühe dich nicht, denn
ich bin nicht würdig,⁴ daß du unter
mein Dach eingehest. *Darum habe
7 ich mich selbst auch nicht würdig ge-

¹B. hinauswerfen. ²B. Sklave, so auch V. 8 u. 10. ³O. rette. ⁴O. genugsam.

achtet, zu dir zu kommen; sondern
 8 sprich ein Wort,¹ und mein Knecht
 wird gesund werden. *Denn auch **ich**
 bin ein Mensch, unter Gewalt gestellt
 und habe Kriegsleute unter mir, und
 ich sage zu diesem: Gehe hin, und
 er geht; und zu einem andern: Kom-
 me, und er kommt; und zu meinem
 Knechte: Thue dies, und er thut's.
 9 *Als aber Jesus dies hörte, verwun-
 derte er sich über ihn; und er wandte
 sich zu der Volksmenge, die ihm folgte,
 und sprach: Ich sage euch, selbst nicht
 10 in Israel habe ich so großen Glauben
 gefunden. *Und als die Abgesandten
 in das Haus zurückkehrten, fanden sie
 den kranken Knecht gesund.
 11 *Und es geschah darnach, daß er
 in eine Stadt ging, genannt Nain, und
 viele seiner Jünger und eine große
 12 Volksmenge gingen mit ihm. *Als er
 sich aber dem Thore der Stadt nahe-
 te, siehe,² da ward ein Toter heraus-
 getragen, (der) eingeborne Sohn sei-
 ner Mutter, und sie (war) eine Wit-
 we; und eine zahlreiche Volksmenge
 13 aus der Stadt (ging) mit ihr. *Und als
 der Herr sie sah, ward er innerlich be-
 wegt über sie und sprach zu ihr: Weine
 14 nicht! *und er trat hinzu und rührte
 die Bahre an (die Träger aber stan-
 den still) und sprach: Jüngling, ich sa-
 15 ge dir, stehe auf! *Und der Tote setz-
 te sich auf und fing an zu reden; und
 er gab ihn seiner Mutter. *Alle aber
 16 ergriff Furcht, und sie verherrlichten
 Gott und sprachen: Ein großer Prop-
 het ist unter uns erweckt worden,
 17 und Gott hat sein Volk besucht. *Und
 diese Rede über ihn ging aus in ganz
 Judäa und in der ganzen Umgegend.
 18 *Und dem Johannes berichteten
 19 seine Jünger von diesem allen. *Und
 Johannes rief zwei seiner Jünger her-
 zu und sandte sie zu Jesu und sag-
 te: Bist **du** der Kommende, oder sol-
 20 len wir eines andern warten? *Als aber
 die Männer zu ihm gekommen waren,
 sprachen sie: Johannes der Täufer hat
 uns zu dir gesandt und sagt: Bist **du**
 der Kommende, oder sollen wir eines
 21 andern warten? *In jener Stunde aber
 heilte er viele von Krankheiten und
 Plagen und bösen Geistern, und vie-
 22 len Blinden gab er das Gesicht. *Und
 Jesus antwortete und sprach zu ihnen:
 Gehet hin und verkündigt Johan-
 nes, was ihr gesehen und gehört habt:
 daß Blinde sehend werden, Lahme
 wandeln, Aussätzige gereinigt werden,
 Taube hören, Tote auferweckt wer-
 den, Armen gute Botschaft verkündigt
 wird; *und glücklich ist, wer irgend
 23 sich nicht an mir ärgern wird.
 *Als aber die Boten des Johannes
 24 weggegangen waren, fing er an zu der
 Volksmenge zu reden über Johannes:
 Was seid ihr hinausgegangen in die
 Wüste zu sehen? ein Rohr, vom Winde
 hin und her bewegt? *Was aber seid
 25 ihr hinausgegangen zu sehen? einen
 Menschen, mit weichen Kleidern an-
 gethan? Siehe, die in herrlicher Klei-
 dung und in Ueppigkeit leben, sind an
 den königlichen Höfen. *Was aber seid
 26 ihr hinausgegangen zu sehen? Einen
 Propheten? Ja ich sage euch, und
 27 mehr³ als einen Propheten. *Dieser
 ist's, von dem geschrieben steht: „Sie-
 he, ich sende meinen Boten vor deinem
 Angesicht her, der deinen Weg vor dir
 bereiten wird;“⁴ *denn ich sage euch:
 28 unter den von Weibern Gebornen ist
 kein größerer Prophet, als Johannes
 der Täufer; der Kleinste⁵ aber in dem
 Reiche Gottes ist größer als er. *(Und
 29 das ganze Volk, das zuhörte, und die
 Zöllner rechtfertigten Gott, indem sie
 mit der Taufe Johannes' getauft wor-
 den waren; *die Pharisäer aber und
 30 die Gesetzgelehrten machten in bezug
 auf sich selbst den Ratschluß Gottes
 wirkungslos, indem sie nicht von ihm
 getauft worden waren.) *Wem soll ich
 31

¹B. mit einem Worte. ²B. und siehe. ³O. vortrefflicher. ⁴Mal. 3, 1. ⁵B. der Kleinere, oder Geringere.

nun die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? und wem sind sie gleich?
 32 *Sie sind Kindern gleich, die auf dem Markte sitzen und einander zurufen und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klaglieder gesungen, und ihr
 33 habt nicht geweint. *Denn Johannes der Täufer ist gekommen, der weder Brot aß, noch Wein trank, und ihr saget: Er hat einen Teufel.¹ *Der Sohn
 34 des Menschen ist gekommen, der da ißt und trinkt, und ihr saget: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder; – *und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von
 35 allen ihren Kindern.
 36 *Es bat ihn aber einer der Pharisäer, daß er mit ihm äße; und er ging in das Haus des Pharisäers und
 37 legte sich zu Tische. *Und siehe, ein Weib in der Stadt, die eine Sünderin war, als sie erfahen, daß er in dem Hause des Pharisäers zu Tische liege,
 38 brachte eine Alabasterflasche mit Salbe; *und hinten zu seinen Füßen stehend (und) weinend, fing sie an, seine Füße mit Thränen zu benetzen, und sie trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes und küßte seine Füße sehr
 39 und salbte (sie) mit der Salbe. *Als es aber der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so hätte er gewußt, wer und was für ein Weib das ist, die ihn anrührt,
 40 denn sie ist eine Sünderin. *Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber spricht: Lehrer, sage an. *Ein gewisser Gläubiger hatte zwei Schuldner;
 41 der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere aber fünfzig; *da sie aber nicht zu bezahlen hatten, schenkte er (es) beiden. Wer nun von ihnen, sage,
 42 wird ihn am meisten lieben? *Simon aber antwortete und sprach: Ich denke, dem er das meiste geschenkt hat.
 Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. *Und er wandte sich zu dem
 44 Weibe und sprach zu Simon: Siehst du dieses Weib? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser gegeben, diese aber hat mit Thränen meine Füße benetzt
 45 und hat sie mit ihren Haaren getrocknet. *Du hast mir keinen Kuß gegeben, diese aber hat, seitdem ich hereingekommen, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. *Du hast mein
 46 Haupt nicht mit Oel gesalbt, diese aber hat mit Salbe meine Füße gesalbt. *Deswegen sage ich dir: ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben
 47 wird, der liebt wenig. *Er aber sprach zu ihr: Deine Sünden sind vergeben. *Und die Tischgenossen fing an, bei
 48 sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden vergiebt? *Er aber sprach zu dem Weibe: Dein Glaube hat dich errettet; gehe hin in Frieden.
 8 Und es geschah darnach, daß
 8 er nacheinander Stadt und Dorf durchzog, predigend und verkündigend das Evangelium vom Reiche Gottes, und die Zwölfe mit ihm *und
 2 gewisse Weiber, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, von welcher sieben Teufel² ausgefahren waren, *und Johanna, das Weib
 3 Chusas, des Verwalters Herodes', und Susanna, und viele andere, die ihm dienten mit ihrer Habe.
 *Als sich aber eine große Volks-
 4 menge versammelte, und sie aus jeder Stadt zu ihm hinkamen, sprach er durch ein Gleichnis: *Der Säemann
 5 ging aus, seinen Samen zu säen; und indem er säete, fiel etliches an den Weg und ward zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf. *Und anderes
 6 fiel auf den Felsen; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. *Und anderes fiel mitten unter
 7

¹B. Dämon. ²B. Dämonen.

8 die Dornen; und da die Dornen mit
 aufwuchsen, erstickten sie es. *Und
 anderes fiel in die gute Erde und ging
 auf und brachte hundertfältige Frucht.
 9 Als er dies sagte, rief er aus: Wer Oh-
 ren hat zu hören, der höre! *Seine
 Jünger aber fragten ihn [und sprach-
 10 en]: Was mag dieses Gleichnis sein?
 *Er aber sprach: Euch ist es gegeben,
 die Geheimnisse des Reiches Gottes zu
 wissen, den übrigen aber in Gleichnis-
 11 sen, auf daß sie sehend nicht sehen und
 hörend nicht verstehen. *Dies aber ist
 das Gleichnis: Der Same ist das Wort
 12 Gottes. *Die aber an dem Wege sind
 die, welche hören; dann kommt der
 Teufel und nimmt das Wort von ih-
 13 ren Herzen weg, auf daß sie nicht glau-
 ben und errettet werden. *Die aber auf
 dem Felsen (sind) die, welche, wenn
 sie hören, das Wort mit Freuden auf-
 nehmen; und diese haben keine Wur-
 14 zel, welche für eine Zeit glauben und
 in der Zeit der Versuchung abfallen.
 *Das aber unter die Dornen fiel, sind
 diese, welche gehört haben und hin-
 gehen und durch die Sorgen und den
 Reichtum und die Vergnügungen des
 15 Lebens erstickt werden und bringen
 nichts¹ zur Reife. *Das aber in der
 guten Erde sind diese, die in einem
 redlichen und guten Herzen das Wort,
 nachdem sie es gehört haben, bewah-
 16 ren und Frucht bringen mit Aushar-
 ren. *Niemand aber, der eine Lampe
 angezündet hat, bedeckt sie mit ei-
 nem Gefäß oder stellt sie unter ein
 Bett, sondern er stellt sie hin auf ein
 17 Lampengestell, auf daß die Herein-
 kommenden das Licht sehen. *Denn es
 ist nichts verborgen, das nicht offen-
 18 bar, noch geheim, das nicht kund wer-
 den wird und ans Licht komme. *Sehet
 nun zu, wie ihr höret; denn wer irgend
 hat, dem wird gegeben werden, und
 wer irgend nicht hat, von dem wird
 selbst, was er zu haben scheint,² ge-
 nommen werden.

*Es kamen aber seine Mutter und 19
 seine Brüder zu ihm; und sie konn-
 ten wegen der Menge nicht zu ihm
 kommen. *Und es ward ihm berich- 20
 tet, [indem man sagte]: Deine Mutter
 und deine Brüder stehen draußen und
 wollen dich sehen. *Er aber antworte 21
 te und sprach zu ihnen: Meine Mutter
 und meine Brüder sind diese, die das
 Wort Gottes hören und thun.
 *Und es geschah an einem der Ta- 22
 ge, daß er in ein Schiff stieg, (er) und
 seine Jünger; und er sprach zu ihnen:
 Lasset uns übersetzen an das jensei-
 tige Ufer des Sees. Und sie stießen
 vom Lande. *Und während sie fuhren, 23
 schief er ein. Und es fiel ein Sturm-
 wind auf den See, und sie wurden (mit
 Wasser) gefüllt und waren in Gefahr.
 *Und sie traten hinzu und weckten ihn 24
 auf und sprachen: Meister, Meister,
 wir gehen verloren! Er aber stand auf,
 bedrohte den Wind und das Wogen
 des Wassers, und sie hörten auf, und es
 ward eine Stille. *Er aber sprach zu ih- 25
 nen: Wo ist euer Glaube? Erschrocken
 aber erstaunten sie und sagten unter
 einander: Wer ist denn dieser, daß er
 auch den Winden und dem Wasser ge-
 26 bietet, und sie ihm gehorchen?
 *Und sie fuhren an in der Ge- 26
 gend der Gadarener, welche Galiläa
 gegenüber ist. *Als er aber ausgestie- 27
 gen war auf das Land, kam ihm ein ge-
 wisser Mann aus der Stadt entgegen,
 der seit langer Zeit Teufel³ hatte, kei-
 ne Kleider anzog und nicht im Hau-
 se blieb, sondern in den Grabstätten.
 *Als er aber Jesum sah, schrie er auf 28
 und fiel vor ihm nieder und sprach
 mit starker Stimme: Was habe ich mit
 dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes,
 des Höchsten? Ich bitte dich, daß du
 mich nicht quälst. *Denn er hatte dem 29
 unreinen Geiste geboten, auszufahren
 von dem Menschen. Denn öfters⁴ hatte
 er ihn ergriffen; und er war gebunden
 worden, verwahrt mit Ketten und Fuß-

¹B. nicht. ²O. meint. ³B. Dämonen. ⁴O. lange Zeit.

fesseln, und er zerbrach die Bande und ward von dem Teufel¹ in die Wüstenen getrieben. *Jesus fragte ihn aber und sprach: Was ist dein Name? Er aber sprach: Legion; denn viele Teufel² waren in ihn gefahren. *Und sie baten ihn, daß er ihnen nicht gebieten möchte, in den Abgrund zu fahren. *Es war aber daselbst eine Herde vieler Schweine, welche auf dem Berge weideten; und sie baten ihn, daß er ihnen erlauben möchte, in jene zu fahren. Und er erlaubte (es) ihnen. *Die Teufel² aber fuhren von dem Menschen aus und fuhren in die Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See und ersoff. *Als aber die Hüter sahen, was geschehen war, flohen sie und verkündeten (es) in der Stadt und auf dem Lande. *Sie aber gingen hinaus, zu sehen, was geschehen war; und sie kamen zu Jesu und fanden den Menschen, von dem die Teufel² ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig, sitzend zu den Füßen Jesu; und sie fürchteten sich. *Die es aber gesehen hatten, verkündeten ihnen auch, wie der Besessene geheilt³ worden war. *Und die ganze Menge der Umgegend der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn sie waren von einer großen Furcht ergriffen. Er aber stieg in [das] Schiff und kehrte wieder zurück. *Der Mann aber, von dem die Teufel² ausgetrieben waren, bat ihn, daß er bei ihm sein dürfe. Er aber entließ ihn und sprach: *Kehre in dein Haus zurück und erzähle, wie vieles Gott an dir gethan hat. Und er ging weg und rief aus durch die ganze Stadt, wie vieles Jesus an ihm gethan hatte.

*Es geschah aber, als Jesus zurückkehrte, nahm ihn das Volk auf, denn alle erwarteten ihn. *Und siehe, es kam ein Mann, namens Jairus, und er war Vorsteher der Synagoge und fiel Jesu zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen; *denn er hatte eine eingeborne Tochter von etwa zwölf Jahren, und sie lag im Sterben. Indem er aber hinging, drängte ihn die Volksmenge. *Und ein Weib, welches seit zwölf Jahren einen Blutfluß hatte, die, obgleich sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Aerzte verwandt, von niemandem geheilt werden konnte, *kam von hinten herzu und rührte den Zipfel⁴ seines Kleides an, und alsbald stand der Fluß ihres Blutes. *Und Jesus sprach: Wer ist's, der mich angerührt hat? Und als alle leugneten, sprach Petrus und die mit ihm waren: Meister, die Menge drängt und drückt dich, und du sagst: Wer ist's, der mich angerührt hat? *Jesus aber sprach: Es hat mich jemand angerührt, denn **ich** habe erkannt, daß Kraft von mir ausgegangen ist. *Das Weib aber, als sie sah, daß sie nicht verborgen blieb, kam zitternd und fiel vor ihm nieder und verkündete vor dem ganzen Volke, um welcher Ursache willen sie ihn angerührt habe, und wie sie alsbald genesen sei. *Er aber sprach zu ihr: [Sei gutes Mutes,] Tochter, dein Glaube hat dich geheilt;³ gehe hin in Frieden. *Als er noch redete, kommt einer von dem Synagogenvorsteher und sagt zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Lehrer nicht. *Als aber Jesus (es) hörte, antwortete er ihm [und sprach]: Fürchte dich nicht, glaube nur, und sie wird gerettet werden. *Als er aber in das Haus kam, ließ er niemanden hingehen, außer Petrus und Johannes und Jakobus und den Vater des Kindes und die Mutter. *Alle aber weinten und beklagten sie. Er aber sprach: Weinete nicht, denn sie ist nicht gestorben, sondern schläft. *Und sie verlachten ihn, denn sie wußten, daß sie gestorben war. *Als er aber alle hinausgetrieben hatte, ergriff er sie bei der Hand und rief und sprach: Kind, stehe auf! *Und ihr Geist kehrte zurück,

¹B. Dämon. ²B. Dämonen. ³O. gerettet. ⁴S. Anm. zu Matth. 9, 20.

56 und alsbald stand sie auf; und er befahl, ihr zu essen zu geben. *Und ihre Eltern gerieten außer sich; er aber gebot ihnen, niemandem zu sagen, was geschehen war.

1 **9** Er rief aber die Zwölfe zusammen und gab ihnen Kraft und Gewalt über alle Teufel¹ und Krankheiten zu heilen, *und sandte sie, das Reich Gottes zu verkündigen und die Kranken gesund zu machen. *Und er sprach zu ihnen: Nehmet nichts mit auf den Weg: weder Stab, noch Tasche, noch Brot, noch Geld, noch soll jemand zwei Röcke² haben. *Und in welches Haus irgend ihr eingehet, daselbst bleibet, und von dannen gehet aus. *Und so viele euch nicht aufnehmen werden, da gehet fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euern Füßen, zum Zeugnis wider sie. *Und sie gingen aus und durchzogen die Dörfer nacheinander, das Evangelium verkündigend und überall heilend. *Es hörte aber Herodes, der Vierfürst, alles, was [durch ihn] geschehen war, und war verlegen, weil von etlichen gesagt ward, daß Johannes aus \langle den \rangle Toten auferstanden sei; *von etlichen aber, daß Elias erschienen, von andern aber, daß einer der alten Propheten auferstanden sei. *Und Herodes sprach: Johannes habe **ich** enthauptet; wer aber ist dieser, von dem ich solches höre? und er suchte ihn zu sehen.

10 *Und als die Apostel zurückkehrten, erzählten sie ihm alles, was sie gethan hatten; und er nahm sie mit sich und entwich besonders an einen wüsten Ort einer Stadt, namens Bethsaida. *Aber die Volksmenge, die \langle es \rangle wußte, folgte ihm nach; und er nahm sie auf und redete zu ihnen vom Reiche Gottes, und die der Heilung bedurften, machte er gesund. *Der Tag aber begann sich zu neigen, und die Zwölfe traten herzu und sprachen zu ihm: Entlasse die Volksmenge, auf daß sie in die Dörfer ringsum und auf's Land gehen, um Herberge und Speise zu finden, denn hier sind wir an einem wüsten Orte. *Er aber sprach 13 zu ihnen: Gebet **ihr** ihnen zu essen. Sie aber sprachen: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische, es sei denn, daß **wir** hingehen und für dieses ganze Volk Speise kaufen sollen. *Denn es waren bei fünftausend Mann. Er aber sprach zu seinen Jüngern: Lasset sie sich reihenweise zu je fünfzig niederlagern. *Und sie thaten also und ließen alle sich lagern. *Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf gen Himmel, segnete sie und brach und gab \langle sie \rangle den Jüngern, um der Volksmenge vorzulegen. *Und sie aßen alle und wurden gesättigt; und es wurde aufgehoben, was ihnen an Brocken übrig geblieben war, zwölf Handkörbe.

*Und es geschah, als er allein betete, waren die Jünger bei ihm; und er fragte sie und sprach: Wer sagt die Volksmenge, daß ich sei? *Sie aber 18 antworteten und sprachen: Johannes der Täufer; andere aber: Elias; andere aber, daß einer der alten Propheten auferstanden sei. *Er aber sprach 20 zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sei? Petrus aber antwortete und sprach: der Christus Gottes. *Er aber 21 bedrohte sie und gebot, dies niemandem zu sagen. *Und er sprach: Der 22 Sohn des Menschen muß vieles leiden und verworfen werden von den Aeltesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet und am dritten Tage auferweckt werden. *Er sprach 23 aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach; *denn wer irgend sein 24 Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es erret-

¹B. Dämonen. ²Eig. Leibröcke.

- 25 ten. *Denn was wird es einem Men-
schen nützen, wenn er die ganze Welt
gewänne, sich selbst aber verlöre oder
26 einbüßte? *Denn wer irgend sich mei-
ner und meiner Worte schämt, des-
sen wird sich der Sohn des Menschen
schämen, wenn er kommen wird in sei-
ner Herrlichkeit und ⟨der⟩ des Vaters
27 und der heiligen Engel. *Ich sage euch
aber in Wahrheit: es sind etliche von
denen, die hier stehen, welche den Tod
nicht schmecken werden, bis sie das
Reich Gottes gesehen haben.
- 28 *Es geschah aber bei acht Tagen
nach diesen Worten, daß er Petrus und
Johannes und Jakobus mit sich nahm
und auf den Berg ging, um zu beten.
29 *Und indem er betete, ward die Ge-
stalt seines Angesichts anders und sein
Gewand weiß, strahlend. *Und siehe,
30 zwei Männer redeten mit ihm, wel-
che Moses und Elias waren. *Diese er-
schienen in Herrlichkeit und bespra-
chen seinen Ausgang, den er in Jeru-
salem erfüllen sollte. *Petrus aber und
31 die mit ihm ⟨waren,⟩ waren beschwert
vom Schlaf; als sie aber völlig aufge-
wacht waren, sahen sie seine Herrlich-
keit und die zwei Männer, die bei ihm
32 standen. *Und es geschah, als sie von
ihm schieden, sprach Petrus zu Jesu:
Meister, es ist gut, daß wir hier sind;
und laß uns drei Hütten machen, dir
eine und Moses eine und Elias eine –
33 nicht wissend, was er sagte. *Als er
aber dies sagte, ward eine Wolke und
überschattete sie. Sie fürchteten sich
aber, als sie in die Wolke eingingen;
34 *und es geschah eine Stimme aus der
Wolke, welche sagte: Dieser ist mein
geliebter Sohn, ihn höret. *Und indem
35 die Stimme geschah,¹ ward Jesus al-
lein gefunden. Und sie schwiegen und
verkündeten in jenen Tagen nieman-
dem etwas von dem, was sie gesehen
hatten.
- 36 *Es geschah aber an dem folgen-
den Tage, als sie von dem Berge her-
abgestiegen waren, kam ihm eine große
Volksmenge entgegen. *Und siehe, ein 38
Mann aus der Volksmenge rief laut
und sprach: Lehrer, ich bitte dich,
siehe doch an meinen Sohn, denn er
ist mein eingeborner; *und siehe, ein 39
Geist ergreift ihn, und plötzlich schreit
er, und er zerrt ihn, daß er schäumt,²
und mit Mühe weicht er von ihm, in-
dem er ihn aufreibt. *Und ich bat dei- 40
ne Jünger, daß sie ihn austrieben, und
sie konnten nicht. *Jesus aber ant- 41
wortete und sprach: O du ungläubiges
und verkehrtes Geschlecht, bis wann
soll ich bei euch sein und euch ertra-
gen? Bringe deinen Sohn her. *Als er 42
aber noch herzukam, riß ihn der Teu-
fel³ und zerrte ihn hin und her. Je-
sus aber bedrohte den unreinen Geist
und heilte den Knaben und gab ihn
seinem Vater zurück. *Sie erstaunten 43
aber alle sehr über die herrliche Größe
Gottes. Als sich aber alle verwunder-
ten über alles, was Jesus that, sprach
er zu seinen Jüngern: *Fasset diese 44
Worte in eure Ohren; denn der Sohn
des Menschen soll überliefert werden
in die Hände der Menschen. *Sie aber 45
verstanden dieses Wort nicht, und es
war vor ihnen verborgen, auf daß sie
es nicht vernahmen; und sie fürchte-
ten sich, ihn zu fragen wegen dieses
Wortes. *Es entstand aber unter ih- 46
nen eine Ueberlegung, wer wohl ⟨der⟩
Größte⁴ unter ihnen wäre? *Als Jesus 47
aber die Ueberlegung ihres Herzens
sah, nahm er ein Kindlein und stell-
te es neben sich *und sprach zu ihnen: 48
Wer irgend dieses Kindlein aufnehmen
wird in meinem Namen, nimmt mich
auf; und wer irgend mich aufnehmen
wird, nimmt den auf, der mich gesandt
hat; denn wer ⟨der⟩ Kleinste⁵ ist un-
ter euch allen, der ist groß. *Johannes 49
aber antwortete und sprach: Meister,
wir sahen jemanden, der Teufel⁶ aus-

¹O. geschehen war. ²B. mit Schaum. ³B. Dämon. ⁴B. Größere. ⁵B. Kleinere. ⁶B. Dämonen.

trieb in deinem Namen, und wir wehrten ihm, weil er \langle dir \rangle nicht mit uns nachfolgt. *Und Jesus sprach zu ihm: Wehret \langle ihm \rangle nicht; denn wer nicht wider euch ist, der ist für euch.

51 *Es geschah aber, als sich die Tage seiner Aufnahme erfüllten, daß er sein Angesicht feststellte, nach Jerusalem zu gehen. *Und er sandte Boten vor seinem Angesicht her, und sie gingen hin und kamen in ein Dorf der Samariter, um für ihn zuzubereiten. *Und sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Angesicht auf Jerusalem \langle gerichtet \rangle war. *Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes \langle es \rangle sahen, sprachen sie: Herr, willst du, daß wir Feuer heißen vom Himmel herabfallen und sie verzehren, wie auch Elias that? *Er aber wandte sich um und strafte sie [und sprach: Ihr wisset nicht, weiß Geistes ihr seid.] *Und sie gingen nach einem andern Dorfe.

57 *Es geschah aber, als sie auf dem Wege gingen, sprach einer zu ihm: Ich will dir nachfolgen, wo irgend du hingehst, Herr. *Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester;¹ aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege. *Er aber sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der aber sprach: Herr, erlaube mir, daß ich zuerst hingehge und meinen Vater begrabe. *Jesus aber sprach zu ihm: Laß die Toten ihre Toten begraben, du aber gehe hin und verkündige das Reich Gottes. *Es sprach aber auch ein anderer: Ich will dir nachfolgen, Herr; zuvor aber erlaube mir, daß ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind. *Jesus aber sprach zu ihm: Niemand, der seine Hand an \langle den \rangle Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist geschickt zum Reiche Gottes.

1 **10** Darnach aber bestellte der Herr auch andere siebenzig und sandte sie, je zwei, vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er selbst kommen wollte. *Er sprach nun zu ihnen: Die Ernte \langle ist \rangle zwar groß, der Arbeiter aber \langle sind \rangle wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, damit er Arbeiter aussende in seine Ernte. *Gehet hin: Siehe, ich sende euch wie Lämmer inmitten der Wölfe. *Traget keine Börse, noch Tasche, noch Sandalen, und grüßet niemanden auf dem Wege. *In welches Haus irgend ihr aber eingehet, da sprecht zuerst: Friede diesem Hause! *Und wenn daselbst ein Sohn des Friedens ist, so wird euer Friede auf demselben ruhen; wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren. *In demselben Hause aber bleibet und esset und trinket, was sie haben, denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Gehet nicht von Haus zu Haus. *Und in welche Stadt irgend ihr eingehet, und sie euch aufnehmen, so esset, was euch vorgesetzt wird, *und heilet die Kranken darin und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen. *In welche Stadt irgend ihr aber eingegangen seid, und sie euch nicht aufnehmen, so gehet hinaus auf ihre Straßen und sprecht: *Auch den Staub aus eurer Stadt, der uns an den Füßen hängt, schütteln wir gegen euch ab; doch dies wisset, daß das Reich Gottes nahe gekommen ist. *Ich sage euch, daß es Sodom an jenem Tage erträglicher ergehen wird, als jener Stadt. *Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie, in Sack und Asche sitzend, Buße gethan. *Doch Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen im Gericht, als euch. *Und du, Kaper-naum, die du bis zum Himmel erhöht bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden. *Wer euch hört, hört mich; und wer euch verwirft,² verwirft

¹Eig. Ruheplätze. ²O. verachtet.

	mich; und wer mich verwirft, verwirft den, der mich gesandt hat.	Nächsten wie dich selbst.“ ³ *Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geant- wortet; thue dies, und du wirst leben.	28
17	*Die Siebenzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Teufel ¹ sind uns unterthan	*Da er aber sich selbst rechtfertigen wollte, sprach er zu Jesu: Und wer ist mein Nächster? *Jesus aber erwider- te und sprach: Ein gewisser Mensch ging von Jerusalem hinab nach Je- richo und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge ver- setzten und weggingen und ihn halb- tot liegen ließen. *Von ungefähr aber ging ein gewisser Priester jenes Weges hinab, und als er ihn sah, ging er an der entgegengesetzten Seite vorüber; *gleicherweise aber auch ein Levit, da er an den Ort gelangte, kam und sah (ihn) und ging an der entgegengesetz- ten Seite vorüber. *Aber ein gewisser Samariter kam auf seiner Reise zu ihm, und als er (ihn) sah, ward er inner- lich bewegt, *und er trat hinzu und verband seine Wunden und goß Oel und Wein hinein; und er setzte ihn auf sein eignes Tier und führte ihn in ei- ne Herberge und verpflegte ihn. *Und am folgenden Morgen, [als er fortreis- te,] zog er zwei Denare heraus, gab sie dem Wirte und sprach zu ihm: Verpfle- ge ihn; und was irgend du noch dazu verwenden wirst, werde ich dir bezah- len, wenn ich zurückkomme. *Wer von diesen dreien dünkt dich, der Nächste gewesen zu sein von dem, der unter die Räuber gefallen war? *Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin und thue desgleichen.	29
18	in deinem Namen. *Er aber sprach zu ihnen: Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. *Siehe, ich gebe euch die Gewalt, auf Schlan- gen und Skorpionen zu treten und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgendwie beschädi- gen. *Doch darin freuet euch nicht, daß euch die Geister unterthan sind; freuet euch aber, daß eure Namen ge- schrieben sind in den Himmeln. *In selbiger Stunde frohlockte Jesus im Geiste und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen geoffenbart. Ja, Vater, denn also war es wohlgefällig vor dir.	30	
19		31	
20		32	
21		33	
22	*Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt, wer der Sohn ist, als nur der Vater; und wer der Vater ist, als nur der Sohn, und wem irgend der Sohn (ihn) offenba- ren will. *Und er wandte sich zu den Jüngern besonders und sprach: Glück- selig die Augen, welche sehen, was ihr seheth. *Denn ich sage euch, daß viele Propheten und Könige beehrten, zu sehen, was ihr seheth, und haben (es) nicht gesehen, und zu hören, was ihr höreth, und haben (es) nicht gehört.	34	
23		35	
24		36	
25	*Und siehe, ein gewisser Gesetzge- lehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muß ich gethan haben, damit ich ewiges Leben ererbe? *Er aber sprach zu ihm: Was steht in dem Gesetz geschrieben? wie liesest du? *Er aber antwortete und sprach: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von deinem ganzen Her- zen und von deiner ganzen Seele und von deiner ganzen Kraft und von dein- em ganzen Verstande, ² und deinen	37	
26		38	
27		39	
		40	

¹B. Dämonen. ²O. Gemüt. ³5. Mos. 6, 5; 3. Mos. 19, 18. ⁴O. zerstreut durch.

daß mich meine Schwester allein gelas-
 41 sen hat, zu dienen? Sage ihr nun, daß
 sie mir helfe. *Jesus aber antwortete
 und sprach zu ihr: Martha, Martha, du
 42 bist besorgt und beunruhigt um viele
 Dinge; *eins aber ist not. Maria aber
 hat das gute Teil erwählt, das nicht
 von ihr genommen werden wird.

1 **11** Und es geschah, als er an einem
 gewissen Orte betete, da sprach,
 als er aufgehört hatte, einer seiner
 Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten,
 wie auch Johannes seine Jünger leh-
 2 te. *Er aber sprach zu ihnen: Wenn
 ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt
 werde dein Name; dein Reich komme;
 3 *unser nötiges¹ Brot gieb uns täglich;
 4 *und vergieb uns unsere Sünden, denn
 auch wir vergeben jedem, der uns
 schuldig ist; und führe uns nicht in
 5 Versuchung. *Und er sprach zu ihnen:
 Wer von euch wird einen Freund ha-
 ben und zu ihm kommen um Mitter-
 nacht und zu ihm sagen: Freund, leihe
 6 mir drei Brote, *da mein Freund von
 der Reise bei mir angelangt ist, und ich
 nicht habe, was ich ihm vorsetzen soll;
 7 *und jener würde von innen antworten
 und sagen: Mache mir keine Mühe; die
 Thür ist schon verschlossen, und mei-
 ne Kinder sind bei mir im Bett; ich
 kann nicht aufstehen und dir geben?
 8 *Ich sage euch, wenn er auch nicht auf-
 stehen und ihm geben wird, weil er
 sein Freund ist, so wird er wenigstens
 um seiner Unverschämtheit willen auf-
 stehen und ihm geben, so viel er be-
 9 darf. *Und **ich** sage euch: Bittet, und
 es wird euch gegeben werden; suchet,
 und ihr werdet finden; klopfet an, und
 10 es wird euch aufgethan werden. *Denn
 jeder Bittende empfängt und der Su-
 chende findet, und dem Anklopfenden
 11 wird aufgethan werden. *Welcher Va-
 ter aber ist unter euch, den der Sohn
 um Brot bittet, der ihm einen Stein ge-
 ben wird? oder auch um einen Fisch,

der ihm statt des Fisches eine Schlange
 geben wird? *oder auch, wenn er um 12
 ein Ei bittet, ihm einen Skorpion ge-
 ben wird? *Wenn nun ihr, die ihr böse 13
 seid, euern Kindern gute Gaben zu ge-
 ben wisset, wie vielmehr wird der Va-
 ter, der vom Himmel² ist, (den) Heili-
 gen Geist geben denen, die ihn bitten?
 *Und er trieb einen Teufel³ aus, 14
 und derselbe war stumm. Es geschah
 aber, als der Teufel³ ausgefahren war,
 redete der Stumme; und die Volks-
 menge verwunderte sich. *Einige aber 15
 von ihnen sagten: Er treibt die Teu-
 fel⁴ aus durch⁵ Beelzebub, den Oberst-
 en der Teufel.⁴ *Andere aber, (ihn) 16
 versuchend, forderten von ihm ein Zei-
 chen aus dem Himmel. *Er aber, ihre 17
 Gedanken kennend, sprach zu ihnen:
 Jedes Reich, das wider sich selbst ent-
 zweit ist, wird wüste, und Haus wi-
 der Haus (entzweit,) fällt; *wenn aber 18
 auch der Satan wider sich selbst ent-
 zweit ist, wie wird sein Reich besteh-
 en? weil ihr saget, daß ich durch Be-
 elzebub die Teufel⁴ austreibe. *Wenn 19
 aber **ich** durch Beelzebub die Teufel⁴
 austreibe, – eure Söhne, durch wen
 treiben sie dieselben aus? Darum wer-
 den **sie** eure Richter sein. *Wenn ich 20
 aber durch den Finger Gottes die Teu-
 fel⁴ austreibe, so ist also das Reich
 Gottes zu euch gekommen. *Wenn 21
 der Starke bewaffnet seinen Hof⁶ be-
 wahrt, so ist seine Habe in Frieden,
 *wenn aber einer, der stärker ist als er, 22
 über (ihn) kommt und ihn besiegt, so
 nimmt er seine ganze Waffenrüstung
 weg, auf welche er vertraute, und sei-
 ne Beute teilt er aus. *Wer nicht mit 23
 mir ist, der ist wider mich; und wer
 nicht mit mir sammelt, der zerstreut.
 *Wenn der unreine Geist von dem 24
 Menschen ausgefahren ist, so durch-
 zieht er dürre Oerter und sucht Ruhe,
 und da er sie nicht findet, spricht er:
 Ich will zurückkehren in mein Haus,

¹S. Anm. zu Matth. 6, 11. ²O. wie vielm. der Vater, welcher vom Himmel den Heiligen Geist geben wird. ³B. Dämon. ⁴B. Dämonen. ⁵B. in (in der Kraft des), so auch V. 18. 19. ⁶O. sein Haus.

25 von wo ich ausgegangen bin; *und wenn er kommt, findet er (es) ausgekehrt und geschmückt. *Dann geht er hin und nimmt mit sich sieben andere Geister, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen daselbst; und das letzte jenes Menschen wird 26 ärger als das erste. *Es geschah aber, während er dies redete, erhob ein gewisses Weib aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Glückselig der Leib, der dich getragen, und die 27 Brüste, die du gesogen hast! *Er aber sprach: Ja, vielmehr glücklich, die das Wort Gottes hören und bewahren!

28 *Als aber die Volksmenge sich dicht zusammendrängte, fing er an zu sagen: Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht; es sucht ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas'. *Denn gleichwie Jonas den Niniviten ein Zeichen war, so wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlecht sein. 29 *Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit den Männern dieses Geschlechts und wird sie verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomons zu hören; und siehe, mehr als 30 Salomon ist hier. *Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie thaten Buße auf die Predigt Jonas'; und siehe, mehr als 31 Jonas ist hier. *Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, setzt sie in das Verborgene, noch unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, damit die Hereinkommenden den Schein sehen. *Die Lampe des Leibes ist dein Auge; wenn dein Auge einfältig ist, so ist auch dein ganzer Leib licht; wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. *Siehe nun zu, daß das Licht, das in dir ist, nicht Finsternis sei. *Wenn nun dein ganzer Leib licht (ist) und 32 keinen finstern Teil hat, so wird er ganz Licht sein, wie wenn die Lampe mit dem Scheine dich erleuchtete.

33 *Indem er aber redete, bat ihn ein gewisser Pharisäer, daß er bei ihm zu Mittag essen möge; er ging aber hinein und legte sich zu Tische. *Der 34 Pharisäer aber verwunderte sich, als er sah, daß er sich nicht erst vor dem Essen gewaschen hatte. *Aber der 35 Herr sprach zu ihm: Nun, ihr Pharisäer, das Aeußere des Bechers und der Schüssel reiniget ihr, euer Inneres aber ist voller Raub und Bosheit. *Ihr Thoren, hat nicht der, welcher 36 das Aeußere gemacht hat, auch das Innere gemacht? *Gebet vielmehr Almosen von dem, was ihr habt,¹ und siehe, alles ist euch rein. *Aber wehe euch 37 Pharisäern! denn ihr verzehnet die Krausemünze und die Raute und alles Kraut und übergehet das Gericht und die Liebe Gottes. Dieses sollte man thun und jenes nicht lassen. *Wehe 38 euch Pharisäern! denn ihr liebet die ersten Sitze in den Synagogen und die Begrüßungen auf den Märkten. *Wehe 39 euch! denn ihr seid wie die Gräfte, die verborgen sind, und die Menschen, die darüber wandeln, wissen (es) nicht. *Aber einer der Gesetzgelehrten antwortete und spricht zu ihm: Lehrer, indem du dieses sagst, schmähest du auch uns. *Er aber sprach: Auch euch, 40 den Gesetzgelehrten, wehe! denn ihr belastet die Menschen mit schwer zu tragenden Lasten und rühret selbst die Lasten nicht mit einem eurer Finger an. *Wehe euch! denn ihr baut die Grabmäler der Propheten, eure Väter aber haben sie getötet. *Also 41 gebet ihr Zeugnis den Werken eurer Väter und habt Gefallen daran;² denn **sie** haben sie getötet, **ihr** aber baut ihre Grabmäler. *Darum hat auch 42 die Weisheit Gottes gesagt: Ich werde zu ihnen senden Propheten und Apo-

¹O. was darinnen ist. ²O. So gebet denn Zeugnis und habet Gefallen an den Werken eurer Väter.

stel, und <etliche> von ihnen werden
 sie töten und durch Verfolgung weg-
 50 treiben, *auf daß das Blut all der Pro-
 pheten, das vergossen ist seit Grund-
 legung der Welt, gefordert werde von
 51 diesem Geschlecht, *von dem Blute
 Abels bis zu dem Blute Zacharias',
 welcher umkam zwischen dem Altar
 und dem Hause;¹ ja, ich sage euch,
 es wird von diesem Geschlecht gefor-
 52 dert werden. *Wehe euch, den Ge-
 setzgelehrten! denn ihr habt wegge-
 nommen den Schlüssel der Erkennt-
 nis; ihr selbst seid nicht hineingegan-
 gen, und die Hineingehenden habt ihr
 53 gehindert. *Als er aber dies zu ihnen
 sagte, fingen die Schriftgelehrten und
 Pharisäer an, hart auf ihn einzudrin-
 gen und ihn über vieles² auszufragen;
 54 *und sie lauerten auf ihn, etwas aus
 seinem Munde zu erjagen.

1 **12** Als sich unterdessen viele Tau-
 sende der Volksmenge gesam-
 melt hatten, so daß sie einander tra-
 ten, fing er an, zu seinen Jüngern zu
 sagen, zuerst: Hütet³ euch vor dem
 Sauerteig der Pharisäer, welcher Heu-
 chelei ist. *Es ist aber nichts verdeckt,
 2 das nicht aufgedeckt, und nichts ver-
 borgen, das nicht kund werden wird;
 3 *deswegen, so viel ihr in der Finster-
 nis gesprochen haben werdet, wird im
 Lichte gehört werden, und was ihr in
 das Ohr gesprochen haben werdet in
 den Kammern, wird auf den Dächern⁴
 4 ausgerufen werden. *Ich aber sage
 euch, meinen Freunden: Fürchtet euch
 nicht vor denen, die den Leib töten
 und nach diesem nichts mehr zu thun
 5 vermögen. *Ich will euch aber zeigen,
 wen ihr fürchten sollt: Fürchtet **den**,
 der nach dem Töten Gewalt hat, in
 die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch,
 6 diesen fürchtet. *Werden nicht fünf
 Sperlinge um zwei Pfennig verkauft?
 und nicht einer von ihnen ist vor Gott
 7 vergessen; *ja, selbst die Haare euers

Hauptes sind alle gezählt. So fürch-
 tet euch nun nicht; ihr seid vorzügli-
 cher als viele Sperlinge. *Ich sage euch 8
 aber: Jeder, der irgend mich vor den
 Menschen bekennen wird, den wird
 auch der Sohn des Menschen bekennen
 vor den Engeln Gottes; *wer aber mich 9
 vor den Menschen verleugnet haben
 wird, der wird vor den Engeln Gottes
 verleugnet werden; *und jeder, der ein 10
 Wort sagen wird wider den Sohn des
 Menschen, dem wird vergeben werden,
 dem aber, der wider den Heiligen Geist
 lästert, wird nicht vergeben werden.
 *Wenn sie euch aber vor die Synago- 11
 gen und die Obrigkeiten und Gewalten
 führen, so sorget nicht, wie oder was
 ihr antworten oder was ihr sagen sollt,
 *denn der Heilige Geist wird euch in 12
 derselben Stunde lehren, was ihr sagen
 sollt.

*Einer aus der Volksmenge aber 13
 sprach zu ihm: Lehrer, sage meinem
 Bruder, daß er das Erbe mit mir teile.
 *Er aber sprach zu ihm: Mensch, 14
 wer hat mich zu einem Richter oder
 Teiler über euch gesetzt? *Er sprach 15
 aber zu ihnen: Sehet zu und hütet
 euch vor aller Habsucht;⁵ denn nicht,
 weil jemand Ueberfluß hat, besteht
 sein Leben in seiner Habe. *Er sagte 16
 ihnen aber ein Gleichnis und sprach:
 Das Land eines gewissen reichen Men-
 schen trug viel ein. *Und er überlegte 17
 bei sich selbst und sprach: Was soll
 ich thun? denn ich habe nicht, wohin
 ich meine Früchte einsammle. *Und er 18
 sprach: Dies will ich thun: ich will mei-
 ne Scheunen niederreißen und größe-
 re bauen und dahin einsammeln all
 mein Gewächs und meine Güter; *und 19
 ich will zu meiner Seele sagen: Seele,
 du hast viele Güter daliegen auf viele
 Jahre; ruhe aus, iß, trink, sei fröhlich.
 *Gott aber sprach zu ihm: Du Narr! 20
 in dieser Nacht wird man deine Seele
 von dir fordern; was du aber bereitet

¹S. Matth. 23, 35. ²B. mehr. ³A. üb.: zu seinen Jüngern zu sagen: Zuerst hütet etc.
⁴O. Häusern. ⁵O. Gier.

- 21 hast, für wen wird es sein? *Also ist, der für sich Schätze sammelt, und ist nicht reich gegen¹ Gott.
- 22 *Er aber sprach zu seinen Jüngern: Deshalb sage ich euch: seid nicht besorgt für (das) Leben, was ihr essen, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt. *Das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib als die Kleidung. *Betrachtet die Raben, daß² sie nicht säen noch ernten, die weder Vorratskammer noch Scheune haben, und Gott ernährt sie; um wie viel vorzüglicher seid ihr als die Vögel!
- 23 *Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe³ eine Elle zuzusetzen? *Wenn ihr nun auch das geringste nicht vermöget, warum seid ihr um das übrige besorgt? *Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen; sie bemühen sich nicht und spinnen auch nicht. Ich sage euch aber, selbst nicht Salomon in all seiner Herrlichkeit war bekleidet,
- 24 wie eine von diesen. *Wenn aber Gott das Gras, das heute auf dem Felde ist⁴ und morgen in (den) Ofen geworfen wird, also kleidet, wie viel mehr euch, ihr Kleingläubige! *Und ihr, trachtet nicht (darnach,) was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und seid nicht in Unruhe,⁵ *denn nach diesem allen trachten die Nationen der Welt; euer Vater aber weiß, daß ihr dessen bedürft. *Trachtet aber nach seinem Reiche, und dies [alles] wird euch dazu gegeben werden. *Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. *Verkaufet eure Habe und gebet Almosen; machet euch Säckel, die nicht veralten, einen Schatz, unvergänglich,⁶ in den Himmeln, wo kein Dieb sich naht und keine Motte verderbt. *Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. *Es seien eure Lenden umgürtet und eure Lampen brennend; *und ihr, seid Menschen
- gleich, die auf ihren Herrn warten, wenn er irgend aufbrechen⁷ mag von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopft, sie ihm alsbald aufmachen. *Glücklich jene Knechte,⁸ die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: er wird sich umgürten und sie sich zu Tische legen lassen und hinzutreten und sie bedienen. *Und wenn er in der zweiten Wache kommt und in der dritten Wache kommt und findet (sie) also – glücklich sind jene [Knechte]. *Dies aber erkennet, daß wenn der Hausherr gewußt hätte, zu welcher Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt, daß sein Haus durchgraben würde. *Auch ihr nun, seid bereit, denn zu einer Stunde, da ihr's nicht meinest, kommt der Sohn des Menschen. *Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns, oder auch zu allen? *Der Herr aber sprach: Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, den der Herr über sein Gesinde setzen wird, um (ihm) die zugemessene Speise zu geben zur rechten Zeit? *Glücklich jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, also tuend finden wird! *Wahrlich, ich sage euch, daß er ihn über seine ganze Habe setzen wird. *Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen spräche: Mein Herr verzieht zu kommen, und anfinde, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und zu trinken und sich zu berauschen, *so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, da er (es) nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn in zwei (Stücke) zerteilen⁹ und (ihm) sein Teil setzen mit den Untreuen.¹⁰ *Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wußte und (sich) nicht bereitet, noch nach seinem Willen gethan hat, wird mit vielen (Schlägen) geschlagen werden; *wer

¹O. vor. ²O. denn. ³O. Lebensdauer, Alter. ⁴O. das Gras auf dem Felde, das heute ist.

⁵A. üb.: seid nicht hochfahrend. ⁶O. der nicht abnimmt. ⁷O. zurückkehren. ⁸B. Sklaven, so auch V. 38 etc. ⁹B. entzwei schneiden. ¹⁰O. Ungläubigen.

ihn aber nicht wußte, aber gethan hat, was der Schläge wert ist, wird mit wenigen geschlagen werden. Jedem aber, dem viel gegeben ist, bei dem wird viel gesucht werden, und dem man viel anvertraut hat, von dem wird man desto mehr fordern. *Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen; und was will ich, wenn es schon angezündet ist? *Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft werden muß, und wie bin ich beengt, bis sie vollbracht ist. *Denket ihr, daß ich gekommen bin, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch, sondern vielmehr Trennung. *Denn es werden von nun an fünf in einem Hause entzweit sein, drei gegen zwei und zwei gegen drei: *Vater wider Sohn und Sohn wider Vater, Mutter wider Tochter und Tochter wider Mutter, Schwiegermutter wider ihre Schwiegertochter und Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter.

*Er sprach aber auch zu der Volksmenge: Wenn ihr eine Wolke von Westen aufsteigen sehet, so saget ihr alsbald: Ein Regenguß kommt; und es geschieht also. *Und wenn (ihr) den Südwind wehen (sehet), so saget ihr: Es wird Hitze geben; und es geschieht. *Ihr Heuchler! das Angesicht der Erde und des Himmels wisset ihr zu beurteilen, wie aber beurteilt ihr diese Zeit nicht? *Warum aber auch richtet ihr von euch selbst nicht, was recht ist? *Denn wenn du mit deiner Gegenpartei vor die Obrigkeit gehst, so gib dir auf dem Wege Mühe, von ihr los zu kommen, damit sie dich nicht etwa zu dem Richter hinschleppe, und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner überliefern, und der Gerichtsdienner dich ins Gefängnis werfen. *Ich sage dir: du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller¹ bezahlt hast.

1 **13** Zu selbiger Zeit waren aber einige gegenwärtig, die ihm von den Galiläern verkündeten, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte. *Und [Jesus] antwortete und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen seien, daß sie solches erlitten haben? *Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße thuet, so werdet ihr alle ebenso umkommen. *Oder jene achtzehn, auf welche der Turm in Siloam fiel und sie tötete: meinet ihr, daß sie Schuldner gewesen seien vor allen Menschen, die in Jerusalem wohnen? *Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße thuet, so werdet ihr alle gleicherweise umkommen.

*Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum in seinem Weinberg gepflanzt, und er kam und suchte Frucht an ihm und fand keine. *Er aber sprach zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde (sie) nicht; haue ihn ab, warum macht er auch das Land unnütz? *Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, laß ihn auch dieses Jahr noch, bis daß ich um ihn gegraben und gedüngt habe; *und wenn er etwa Frucht bringen wird, (gut,) wenn aber nicht, so magst du ihn künftig abhauen.

*Er lehrte aber am Sabbath in einer der Synagogen. *Und siehe, [es war] ein Weib, die einen Geist der Schwachheit hatte, achtzehn Jahre; und sie war zusammengekrümmt und vermochte sich durchaus nicht aufzurichten. *Als aber Jesus sie sah, rief er (ihr) zu und sprach zu ihr: Weib, du bist gelöst von deiner Schwachheit. *Und er legte ihr die Hände auf, und alsbald ward sie gerade und verherrlichte Gott. *Der Synagogenvorsteher aber, unwillig, daß Jesus am Sabbath heilte, antwortete und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind, an de-

¹O. das letzte Scherflein.

- nen man arbeiten soll; an diesen nun
 kommet und lasset euch heilen, und
 15 nicht am Tage des Sabbaths. *Der
 Herr nun antwortete ihm und sprach:
 Ihr Heuchler! löst nicht ein jeder von
 euch am Sabbath seinen Ochsen oder
 Esel von der Krippe und führt (ihn)
 16 hin zur Tränke? *Diese aber, die eine
 Tochter Abrahams ist, und die der
 Satan gebunden hat, siehe, achtzehn
 Jahre – sie sollte nicht gelöst werden
 von diesem Bande am Tage des Sab-
 17 baths? *Und als er dies sagte, waren
 alle seine Widersacher beschämt, und
 die ganze Volksmenge freute sich über
 alle die herrlichen Dinge, die durch ihn
 geschahen.
- 18 *Er aber sprach: Wem ist das
 Reich Gottes gleich, und wem soll ich
 19 es vergleichen? *Es ist gleich einem
 Senfkorn, welches ein Mensch nahm
 und in seinen Garten warf; und es
 wuchs und ward zu einem großen Baum,
 und die Vögel des Himmels ließen
 sich nieder in seinen Zweigen.
- 20 *Und wiederum sprach er: Wem
 soll ich das Reich Gottes vergleichen?
 21 *Es ist gleich einem Sauerteig, den ein
 Weib nahm und unter drei Maß Mehl
 verbarg, bis das Ganze gesäuert war.
- 22 *Und er durchzog nacheinander die
 Städte und Dörfer, indem er lehrte
 23 und nach Jerusalem reiste. *Es
 sprach aber jemand zu ihm: Herr,
 (sind) derer wenig, die errettet werden?
 24 Er aber sprach zu ihnen: *Ringet,
 daß ihr durch die enge Pforte eingehet;
 denn viele, sage ich euch, werden
 einzugehen suchen und werden
 25 (es) nicht vermögen. *Von da an, wenn
 der Hausherr aufgestanden ist und die
 Thür verschlossen hat, und ihr anfangen
 werdet, draußen zu stehen und
 an die Thür zu klopfen und zu sagen:
 Herr, mache uns auf! und er antworten
 und zu euch sagen wird: Ich kenne
 26 euch nicht, wo ihr her seid; *alsdann
 werdet ihr anfangen zu sagen: Wir ha-
- ben vor dir gegessen und getrunken,
 und auf unsern Straßen hast du ge-
 lehrt. *Und er wird sagen: Ich sage 27
 euch, ich kenne euch nicht, wo ihr
 her seid; weichet von mir, alle ihr Ue-
 belthäter.¹ *Da wird sein das Weinen 28
 und das Zähneknirschen, wenn ihr sehen
 werdet Abraham und Isaak und
 Jakob und alle Propheten im Reiche
 Gottes, euch aber draußen hinausgeworfen.
 *Und sie werden kommen von 29
 Osten und Westen und von Norden
 und Süden und zu Tische liegen im
 Reiche Gottes. *Und siehe, es sind 30
 letzte, welche erste sein werden, und
 sind erste, welche letzte sein werden.
- *Zu derselben Stunde kamen einige 31
 Pharisäer herzu und sprachen zu ihm:
 Gehe hinaus und ziehe von hinnen,
 denn Herodes will dich töten. *Und er 32
 sprach zu ihnen: Gehet hin und saget
 diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Teufel²
 aus und vollbringe Heilungen heute
 und morgen, und am dritten (Tage)
 bin ich vollendet. *Aber ich muß heute 33
 und morgen und am folgenden (Tage)
 wandeln, denn es geht nicht an, daß
 ein Prophet umkomme außerhalb Jeru-
 salems. *Jerusalem, Jerusalem, die 34
 du tötest die Propheten und steinigst,
 die zu dir gesandt sind; wie oft habe
 ich deine Kinder versammeln wollen
 wie eine Henne ihre Brut unter die
 Flügel, und ihr habt nicht gewollt.
 *Siehe, euer Haus wird euch gelassen. 35
 Ich sage euch aber: ihr werdet mich
nicht sehen, bis es kommt, daß ihr sagen
 werdet: Gepriesen³ (sei,) der da
 kommt im Namen des Herrn!
- 14** Und es geschah, als er am Sab- 1
 bath in (das) Haus eines der
 Obersten der Pharisäer kam, um Brot
 zu essen, daß **sie** auf ihn lauerten. 2
 *Und siehe, ein gewisser wasserstüchtiger 3
 Mensch war vor ihm. *Und Jesus
 antwortete und sprach zu den Ge-
 setzgelehrten und Pharisäern und sagte:
 Ist es erlaubt, am Sabbath zu hei-

¹B. Wirker der Ungerechtigkeit. ²B. Dämonen. ³O. Gesegnet.

4	len? *Sie aber schwiegen. Und er nahm	ser Mensch machte ein großes Abend-	
5	und heilte ihn und entließ ihn. *Und	mahl und lud viele. *Und er sandte sei-	17
	er antwortete ihnen und sprach: Wer	nen Knecht ¹ zur Stunde des Abend-	
	ist unter euch, dessen Esel oder Ochs	mahls, um den Geladenen zu sagen:	
	in den Brunnen fällt, und der ihn	Kommet, denn schon ist alles bereit.	
6	nicht alsbald herauszieht am Tage des	*Und sie fingen alle ohne Ausnahme	18
	Sabbaths? *Und sie vermochten nicht,	an, sich zu entschuldigen. Der erste	
	ihm darauf zu antworten.	sprach zu ihm: Ich habe einen Acker	
7	*Er aber sprach zu den Eingelade-	gekauft und muß notwendig ausgehen	
	nen ein Gleichnis, indem er bemerkte,	und ihn besehen; ich bitte dich, halte	
	wie sie die ersten Plätze wählten,	mich für entschuldigt. *Und ein and-	19
8	und sprach zu ihnen: *Wenn du von	rer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen	
	jemandem zur Hochzeit geladen wirst,	gekauft, und ich gehe hin, sie zu versu-	
	so lege dich nicht auf den ersten Platz,	chen; ich bitte dich, halte mich für ent-	
	damit nicht etwa ein Geehrterer als du	schuldigt. *Und ein anderer sprach: Ich	20
9	von ihm geladen sei, *und der, wel-	habe ein Weib geheiratet, und darum	
	cher dich und ihn geladen hat, komme	kann ich nicht kommen. *Und als der	21
	und zu dir spreche: Gib diesem den	Knecht zurückkam, berichtete er dies	
	Platz; und dann wirst du anfangen,	seinem Herrn. Da ward der Hausherr	
10	mit Schande den letzten Platz einzu-	zornig und sprach zu seinem Knechte:	
	nehmen. *Sondern wenn du geladen	Gehe eilend hinaus auf die Straßen	
	bist, so gehe hin und lege dich auf den	und Gassen der Stadt, und bringe hier	
	letzten Platz, auf daß, wenn der, wel-	herein die Armen und Krüppel und	
	cher dich geladen hat, kommt, er zu	Lahme und Blinde. *Und der Knecht	22
	dir spreche: Freund, rücke höher hin-	sprach: Herr, es ist geschehen, wie du	
11	auf. Dann wirst du Ehre haben vor al-	befohlen hast, und es ist noch Raum.	
	len, die mit dir zu Tische liegen; *denn	*Und der Herr sprach zu dem Knechte:	23
	jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und der sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.	Gehe hinaus an die Wege und	
12	*Er sprach aber auch zu dem,	Zäune und nötige (sie,) hereinzukommen,	
	der ihn geladen hatte: Wenn du ein	auf daß mein Haus voll werde;	24
	Mittags- oder ein Abendmahl machst,	*denn ich sage euch, daß nicht einer	
	so lade nicht deine Freunde, noch	jener Männer, die geladen waren, mein	25
	deine Brüder, noch deine Verwandten,	Abendmahl schmecken wird.	
	noch reiche Nachbarn, damit	*Es ging aber eine große Volksmen-	26
	nicht auch sie dich etwa wieder laden,	ge mit ihm, und er wandte sich und	
13	und dir Vergeltung geschehe; *sondern	sprach zu ihnen: *Wenn jemand zu	27
	wenn du ein Mahl machst, so lade	mir kommt und haßt nicht seinen Va-	
	Arme, Krüppel, Lahme, Blinde, *und	ter und Mutter und Weib und Kin-	
	glücklich wirst du sein, weil sie nicht	der und Brüder und Schwestern, da-	
	haben, dir zu vergelten; denn es wird	zu aber auch sein eignes Leben, der	
	dir vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten. *Als aber einer	kann nicht mein Jünger sein; *und	27
14	der Tischgäste dies hörte, sprach er zu	wer nicht sein Kreuz trägt und mir	
	ihm: Glückselig, wer Brot isset im Reiche Gottes!	nachkommt, kann nicht mein Jünger	28
		sein. *Denn wer unter euch, der einen	
15		Turm bauen will, setzt sich nicht zu-	28
		vor nieder und berechnet die Kosten,	
		ob er (das Nötige) zur Ausführung habe?	
16	*Er aber sprach zu ihm: Ein gewis-	*auf daß nicht etwa, wenn er den	29

¹B. Sklaven, so auch V. 21 etc.

Grund gelegt und nicht zu vollenden
vermag, alle, die ⟨es⟩ sehen, anfangen,
30 ihn zu verspotten, *und sagen: Die-
ser Mensch hat angefangen zu bau-
en und vermochte nicht zu vollenden.
31 *Oder welcher König, der auszieht, um
sich in Krieg einzulassen mit einem an-
dern Könige, setzt sich nicht zuvor nie-
der und ratschlagt, ob er imstande sei,
dem mit Zehntausend entgegen zu tre-
ten, der wider ihn kommt mit Zwan-
zigtausend? *wenn aber nicht, so sen-
det er, da jener noch ferne ist, eine Ge-
sandtschaft und bittet um die Bedin-
gungen des Friedens.¹ *Also nun jeder
von euch, der nicht allem entsagt, was
er hat, kann nicht mein Jünger sein.
34 *Das Salz [nun] ⟨ist⟩ gut; wenn aber
auch das Salz dumm geworden ist, wo-
mit soll es gewürzt werden? *Es ist we-
der für das Land, noch für den Dünger
tauglich; man wirft es hinaus. Wer Oh-
ren hat zu hören, der höre!

1 **15** Es nahten aber zu ihm alle Zöll-
ner und Sünder, ihn zu hören;
2 *und die Pharisäer und die Schrift-
gelehrten murrten und sprachen: Die-
ser nimmt Sünder auf und isset mit
3 ihnen. *Er aber sprach zu ihnen die-
ses Gleichnis und sagte: *Welcher
4 Mensch unter euch, der hundert Schaf-
e hat und eins von ihnen verloren hat,
läßt nicht die neunundneunzig in der
Wüste und geht dem verlornen nach,
5 bis er es findet? *Und wenn er ⟨es⟩ ge-
funden hat, so legt er ⟨es⟩ mit Freu-
den auf seine Schultern; *und wenn er
6 nach Hause kommt, ruft er die Freun-
de und die Nachbarn zusammen und
spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir,
7 denn ich habe mein Schaf gefunden,
das verloren war. *Ich sage euch: al-
so wird Freude im Himmel sein über
einen Sünder, der Buße thut, ⟨mehr⟩
als über neunundneunzig Gerechte, die
8 der Buße nicht bedürfen. – *Oder wel-
ches Weib, die zehn Drachmen hat,

zündet nicht, wenn sie **eine** Drachme
verliert, eine Lampe an und kehrt das
Haus und sucht sorgfältig, bis daß sie
⟨sie⟩ findet? *Und wenn sie ⟨sie⟩ gefun- 9
den hat, ruft sie die Freundinnen und
Nachbarinnen zusammen und spricht:
Freuet euch mit mir, denn ich habe
die Drachme gefunden, die ich verloren
hatte. *Also, sage ich euch, ist Freu- 10
de² vor den Engeln Gottes über **einen**
Sünder, der Buße thut.

*Er sprach aber: Ein gewisser 11
Mensch hatte zwei Söhne; *und der 12
jüngere von ihnen sprach zu dem
Vater: Vater, gib mir das Teil des
Vermögens, das ⟨mir⟩ zufällt. Und er
teilte ihnen die Habe. *Und nach nicht 13
vielen Tagen brachte der jüngere Sohn
alles zusammen und reiste weg in ein
fernes Land, und daselbst vergeudete
er sein Vermögen, indem er ausschwei-
fend lebte. *Als er aber alles verzehrt 14
hatte, ward eine gewaltige Hungers-
not in jenem Lande, und er selbst
fing an, Mangel zu leiden. *Und er 15
ging hin und hängte sich an einen der
Bürger jenes Landes, und der schick-
te ihn auf seine Aecker, die Schwe-
ne zu hüten. *Und er begehrte sei- 16
nen Bauch zu füllen mit den Träbern,³
welche die Schweine fraßen, und nie-
mand gab ihm. *Als er aber zu sich 17
selbst kam, sprach er: Wie viele Ta-
gelöhner meines Vaters haben Ueber-
fluß an Brot, **ich** aber komme hier
um vor Hunger. *Ich will mich auf- 18
machen und zu meinem Vater gehen
und will zu ihm sagen: Vater, ich habe
gesündigt gegen den Himmel und vor
dir, *ich bin nicht mehr würdig, dein 19
Sohn zu heißen, mache mich wie einen
deiner Tagelöhner. *Und er machte 20
sich auf und kam zu seinem Vater.
Als er aber noch ferne war, sah ihn
sein Vater und ward innerlich bewegt
und lief hin und fiel ihm um seinen
Hals und küßte ihn sehr. *Der Sohn 21

¹B. bittet um das zum Frieden. ²B. wird Freude. ³Johannisbrot, ein Nahrungsmittel für Tiere und zuweilen für arme Leute.

aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen. *Der Vater aber sprach zu seinen Knechten:¹ Bringet das vornehmste Kleid her und ziehet (es) ihm an, und gebet einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße, *und bringet das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasset uns essen und fröhlich sein; *denn dieser, mein Sohn, war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an fröhlich zu sein. *Es war aber sein älterer Sohn auf dem Felde; und als er kam und sich dem Hause nähete, hörte er Musik und Reigen. *Und er rief einen der Knechte zu sich und erkundigte sich, was das wäre. *Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wieder erhalten hat. *Er aber ward zornig und wollte nicht hingehen. Sein Vater aber ging hinaus und bat ihn. *Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich dein Gebot übertreten; und mir hast du niemals ein Böcklein gegeben, auf daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre; *da aber dieser, dein Sohn, gekommen ist, der deine Habe mit Huren verschlungen hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. *Er aber sprach zu ihm: Kind, **du** bist allezeit bei mir, und all das Meinige ist dein. *Es geizte sich aber, fröhlich zu sein und sich zu freuen, denn dieser, dein Bruder, war tot und ist wieder lebendig geworden, und war verloren und ist gefunden worden.

1 **16** Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein gewisser reicher Mann, der hatte einen Verwalter, und dieser ward bei ihm angeklagt, als verschwende er seine Habe. *Und er rief ihn und sprach zu ihm: Was (ist) dies, das ich von dir höre? lege die Rechnung ab von deiner Verwaltung, denn du wirst nicht mehr Verwalter sein können. *Der Verwalter aber sprach bei sich selbst: Was soll ich thun, denn mein Herr nimmt mir die Verwaltung ab? Zu graben vermag ich nicht, zu betteln schäme ich mich. *Ich weiß, was ich thun werde, auf daß sie mich, wenn ich der Verwaltung entsetzt bin, in ihre Häuser aufnehmen. *Und er rief einen jeden der Schuldner seines Herrn zu sich und sprach zu dem ersten: Wieviel bist du meinem Herrn schuldig? *Der aber sprach: Hundert Bath Oel. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und setze dich flugs hin und schreibe fünfzig. *Darnach sprach er zu einem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Der aber sprach: Hundert Kor Weizen. Und er spricht zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und schreibe achtzig. *Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte; denn die Söhne dieser Welt² sind klüger als die Söhne des Lichts gegen ihr eigenes Geschlecht.³ *Und **ich** sage euch: Machtet euch Freunde mit⁴ dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn es mit euch zu Ende geht, ihr aufgenommen werdet in die ewigen Hütten. *Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht. *Wenn ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen? *und wenn ihr in dem Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Eurige geben? *Kein Hausknecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem

¹B. Sklaven, so auch V. 26. ²O. dieses Zeitlaufs. ³O. in bezug auf ihr Geschlecht. ⁴B. aus.

- einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon.
- 14 *Dies alles aber hörten auch die
Pharisäer, welche geldliebend waren,
15 und verhöhnten ihn. *Und er sprach
zu ihnen: Ihr seid es, die ihr euch
selbst rechtfertiget vor den Menschen,
Gott aber kennt eure Herzen; denn
was unter den Menschen hoch ist, ist
16 ein Greuel vor Gott. *Das Gesetz und
die Propheten (waren) bis auf Johan-
nes; von da an wird das Evangelium
des Reiches Gottes verkündigt, und
17 jeder thut ihm Gewalt an.¹ *Es ist
aber leichter, daß der Himmel und die
Erde vergehen, als daß ein Strichlein
18 des Gesetzes wegfallt. *Jeder, der sein
Weib entläßt und heiratet eine ande-
re, bricht die Ehe; und jeder, der die
von einem Manne Entlassene heiratet,
bricht die Ehe.
- 19 *Es war aber ein gewisser reicher
Mann, und er war gekleidet in Pur-
pur und feine Leinwand² und war alle
20 Tage fröhlich in Prunk. *Es war aber
ein gewisser Armer, mit Namen Laza-
rus, der an dessen Pforte lag, voller
21 Geschwüre, *und er begehrte sich zu
sättigen von den Brosamen, die von
dem Tische des Reichen fielen; aber
auch die Hunde kamen und leckten
22 seine Geschwüre. *Es geschah aber,
daß der Arme starb und von den En-
geln getragen ward in den Schoß Abra-
hams. Es starb aber auch der Rei-
23 che und ward begraben. *Und in dem
Hades seine Augen aufschlagend, als
er in Qualen war, sieht er den Abra-
ham von ferne und Lazarus in sei-
nem Schoße. *Und er rief und sprach:
24 Vater Abraham, erbarme dich meiner
und sende Lazarus, daß er die Spit-
ze seines Fingers ins Wasser tauche
und kühle meine Zunge, denn ich lei-
de 25 Pein in dieser Flamme. *Abraham
aber sprach: Kind, gedenke, daß du
dein Gutes völlig empfangen hast in
deinem Leben, und Lazarus gleicher-
weise das Böse; nun aber wird er hier
getröstet, du aber leidest Pein. *Und 26
zu diesem allen ist zwischen uns und
euch eine große Kluft befestigt, da-
mit die, welche von hinnen zu euch
hinübergehen wollen, nicht können,
noch auch die, welche von dannen zu
uns herüberkommen wollen. *Er aber 27
sprach: Ich bitte dich nun, Vater, daß
du ihn in das Haus meines Vaters sen-
dest, *denn ich habe fünf Brüder, da- 28
mit er ihnen ernstlich bezeuge, auf daß
sie nicht auch an diesen Ort der Qual
kommen. *Abraham aber spricht zu 29
ihm: Sie haben Moses und die Prophe-
ten: laß sie die hören. *Er aber sprach: 30
Nein, Vater Abraham, sondern wenn
jemand von (den) Toten zu ihnen gin-
ge, werden sie Buße thun. *Er aber 31
sprach zu ihm: Wenn sie Moses und
die Propheten nicht hören, so werden
sie auch nicht überzeugt werden, wenn
jemand aus (den) Toten aufersteht.
- 17** Er sprach aber zu seinen 1
Jüngern: Es ist unmöglich, daß
nicht Aergernisse kommen; wehe aber
(dem,) durch welchen sie kommen!
*Es wäre ihm nützlicher,³ wenn ein 2
Mühlstein um seinen Hals gelegt, und
er ins Meer geworfen würde, als daß
er einen dieser Kleinen ärgere. *Gebet 3
acht auf euch selbst. Wenn dein Bru-
der sündigt, so verweise (es) ihm, und
wenn er (es) bereut, so vergieb ihm.
*Und wenn er siebenmal des Tages an 4
dir sündigt und siebenmal zu dir um-
kehrt und spricht: Ich bereue (es,) so
sollst du ihm vergeben.
- *Und die Apostel sprachen zu 5
dem Herrn: Vermehre uns den Glau-
ben! *Der Herr aber sprach: Wenn 6
ihr Glauben habt wie ein Senfkorn,
so hättet ihr zu diesem Maulbeer-
Feigenbaum gesagt: Werde entwur-
zelt und ins Meer gepflanzt! und er
würde euch gehorchen. *Wer aber von 7
euch, der einen Knecht⁴ hat, welcher

¹O. dringt mit Gewalt hinein. ²B. Byssus. ³B. nützlich. ⁴B. Sklaven, so auch V. 9. 10.

<p>pflügt oder weidet, wird zu ihm, wenn er vom Felde hereinkommt, sagen: Komm¹ und lege dich alsbald zu Tische? *Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Richte zu, was ich zu Abend essen soll, und gürt dich und diene mir, bis ich gegessen und getrunken habe; und darnach sollst du essen und trinken? *Dankt er dem Knechte, daß er das Befohlene gethan hat? Ich meine nicht. *Also auch ihr, wenn ihr alles gethan, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.</p> <p>*Und es geschah, als er nach Jerusalem reiste, daß er mitten durch Samaria und Galiläa ging. *Und als er in ein gewisses Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzigte Männer, die standen von ferne. *Und sie erhoben (ihre) Stimme und sprachen: Jesu, Meister, erbarme dich unser! *Und als er (sie) sah, sprach er zu ihnen: Gehet hin und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie gereinigt. *Einer aber von ihnen, als er sah, daß er geheilt war, kehrte um, mit lauter Stimme Gott verherrlichend. *Und er fiel auf (das) Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und derselbe war ein Samariter. *Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn gereinigt worden? wo (sind) aber die neun? *Sind keine gefunden worden, die zurückkehren, um Gott Ehre zu geben, außer diesem Fremdling? *Und er sprach zu ihm: Stehe auf und gehe hin; dein Glaube hat dich gerettet.</p> <p>*Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht, daß man's beobachten könnte;² *sie werden nicht sagen: Siehe hier! oder: siehe dort! denn siehe, das Reich</p>	<p>Gottes ist mitten unter euch.³ *Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet (ihn) nicht sehen. *Und sie werden zu euch sagen: Siehe hier! oder: siehe dort! gehet nicht hin, folget (ihnen) auch nicht. *Denn gleichwie der Blitz, welcher blitzend leuchtet von einem (Ende) unter dem Himmel bis zum andern (Ende) unter dem Himmel, also wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tage. *Zuvor aber muß er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht. *Und gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: *sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche einging, und die Flut kam und alle umbrachte. *Gleicherweise auch, wie es geschah in den Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; *an dem Tage aber, da Lot aus Sodom herausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um. *Auf dieselbe Weise wird es an dem Tage sein, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird. *An jenem Tage, wer auf dem Dache⁴ sein wird und sein Gerät im Hause⁵ hat, der steige nicht hinab, um es zu holen; und wer auf dem Felde sein wird, der kehre gleicherweise nicht zurück. *Gedenket an Lots Weib. *Wer irgend suchen wird, sein Leben zu retten, wird es verlieren; und wer irgend es verlieren wird, wird es erhalten. *Ich sage euch: in jener Nacht werden zwei auf einem Bette sein, der eine wird genommen, der andere gelassen werden. *Zwei werden zusammen mahlen, die eine wird genommen, die andere gelassen werden. *Und sie antworten und sagen zu ihm:</p>	<p>22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36</p>
--	--	---

¹O. alsbald sagen: Komm. ²B. mit Beobachtung. ³B. innerhalb von euch. ⁴O. Hause.
⁵O. in der Wohnung.

<p>Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo das Aas (ist,) da werden auch die Adler versammelt werden.</p> <p>1 18 Er sagte ihnen aber auch ein 2 Gleichnis dafür, daß sie alle- 3 zeit beten und nicht ermatten soll- 4 ten, *und sprach: Es war ein gewis- 5 ser Richter in einer gewissen Stadt, 6 der Gott nicht fürchtete und vor kei- 7 nem Menschen sich scheute. *Es war 8 aber eine Witwe in jener Stadt; und 9 sie kam zu ihm und sprach: Schaffe 10 mir Recht von meinem Widersacher. 11 *Und eine Zeitlang wollte er nicht; 12 darnach aber sprach er bei sich selbst: 13 Wenn ich auch Gott nicht fürchte und 14 vor keinem Menschen mich scheue, 15 *so will ich doch, weil diese Wit- 16 we mir Mühe macht,¹ ihr Recht ver- 17 schaffan, auf daß sie nicht unaufhörlich 18 komme und mich quäle.² *Der Herr 19 aber sprach: Höret, was der ungerech- 20 te Richter sagt. *Gott aber, sollte er 21 nicht ausführen das Recht seiner Aus- 22 erwählten, die Tag und Nacht zu ihm 23 schreien, und ist er in bezug auf sie 24 langmütig? *Ich sage euch, daß er ihr 25 Recht schnell ausführen wird. Doch 26 wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er nun kommt, den Glauben fin- den auf der Erde?</p> <p>*Er sprach aber auch zu etlichen, die auf sich selbst vertrauten, daß sie gerecht seien, und die übrigen für nichts achteten, dieses Gleichnis: *Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und der andere ein Zöllner. *Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst³ also: O Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin, wie die übr- igen der Menschen: Räuber, Ungerech- te, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. *Ich faste zweimal in der Wo- che, ich verzehnte alles, was ich erwer- be.⁴ *Und der Zöllner, von ferne ste- hend, wollte sogar die Augen nicht auf-</p>	<p>heben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig!⁵ *Ich sage 14 euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus vor⁶ jenem; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.</p> <p>*Sie brachten aber auch die Kind- 15 lein⁷ zu ihm, auf daß er sie anrühr- te. Da (es) aber die Jünger sahen, ver- wiesen sie (es) ihnen. *Jesus aber rief 16 sie herzu und sprach: Lasset die Kind- lein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Got- 17 tes. *Wahrlich, ich sage euch: wer ir- gend das Reich Gottes nicht aufneh- men wird wie ein Kindlein, wird nicht in dasselbe eingehen.</p> <p>*Und es fragte ihn ein gewis- 18 ser Oberster und sprach: Guter Leh- rer, was muß ich gethan haben, daß ich ewiges Leben ererbe? *Jesus aber 19 sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, als nur einer, Gott. *Du kennst die Gebote: „Du 20 sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis geben; ehre dei- nen Vater und deine Mutter.“ *Er 21 aber sprach: Dies alles habe ich be- obachtet von meiner Jugend an. *Als 22 aber Jesus dies hörte, sprach er zu ihm: Noch eins fehlt dir; verkaufe al- les, was du hast, und verteile (es) un- ter die Armen, und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben, und komm und folge mir nach. *Als er 23 aber dies hörte, ward er sehr betrübt, denn er war sehr reich. *Als aber Jesus 24 sah, daß er sehr betrübt ward, sprach er: Wie schwerlich werden die, wel- che Güter haben, in das Reich Got- 25 tes eingehen! *denn es ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr einge- he, als daß ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. *Es sprachen aber, 26</p>
--	--

¹O. mich belästigt. ²O. endlich komme und mir ins Gesicht fahre. ³O. stand für sich selbst und betete. ⁴O. besitze. ⁵O. versöhnt. ⁶O. gegenüber. ⁷Eig. Säuglinge.

die (es) hörten: Wer kann dann errettet werden? *Er aber sprach: Was bei Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott. *Petrus aber sprach: Siehe, **wir** haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. *Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: es ist niemand, der Haus, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder verlassen hat um des Reiches Gottes willen, *der nicht vielfältig empfangen wird in dieser Zeit und ewiges Leben in dem kommenden Zeitalter.

31 *Er nahm aber die Zwölfe zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was durch die Propheten geschrieben ist auf den Sohn des Menschen; *denn er wird den Nationen überliefert werden und wird verspottet und geschmäht und verspeit werden; *und wenn sie (ihn) gegeißelt haben, werden sie ihn töten, und am dritten Tage wird er auferstehen. *Und sie verstanden nichts von diesen Dingen, und dieses Wort war vor ihnen verborgen, und sie erkannten nicht, was gesagt ward. *Es geschah aber, als er Jericho nahte, saß ein gewisser Blinder an dem Wege und bettelte.

36 *Und da er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was das wäre. *Sie verkündeten ihm aber, daß Jesus, der Nazaräer, vorübergehe. *Und er rief und sprach: Jesu, Sohn Davids, erbarme dich meiner! *Und die Vorgehenden bedrohten ihn, daß er schweigen sollte; er aber schrie noch viel mehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! *Jesus aber stand still und hieß ihn zu sich führen.

41 Als er aber nahte, fragte er ihn *und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er aber sprach: Herr, daß ich sehend werde! *Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dich

geheilt.¹ *Und alsbald ward er sehend und folgte ihm, indem er Gott verherrlichte. Und das ganze Volk, das (es) sah, gab Gott Lob.

19 Und er ging hinein und zog durch Jericho. *Und siehe, ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und selbiger war ein Oberzöllner, und er war reich. *Und er suchte Jesum zu sehen, wer er wäre, und er vermochte (es) nicht vor der Volksmenge, denn er war klein von Person.² *Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeer-Feigenbaum, auf daß er ihn sehen möchte, denn er sollte daselbst durchkommen. *Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steige eilend hernieder, denn heute muß ich in deinem Hause bleiben. *Und er stieg eilend hernieder und nahm ihn auf mit Freuden. *Und alle murrten, als sie (es) sahen, und sagten: Er ist bei einem sündigen Manne eingekehrt, um zu herbergen. *Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas genommen durch falsche Anklage, so erstatte ich (es) vierfältig. *Und Jesus sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, dieweil auch **er** ein Sohn Abrahams ist; *denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.

*Als sie aber diesem zuhörten, fügte er hinzu und sagte ein Gleichnis, weil er nahe bei Jerusalem war, und sie meinten, daß das Reich Gottes alsbald erscheinen sollte. *Er sprach nun: Ein gewisser hochgeborener Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich selbst zu empfangen und wieder zu kommen. *Er berief aber seine zehn Knechte³ und gab ihnen zehn Pfunde⁴ und sprach zu ihnen: Handelt, bis⁵

¹O. gerettet. ²B. Statur. ³B. Sklaven, so auch V. 15 etc. ⁴B. Minen. ⁵Eig. indem, während.

- 14 ich komme. *Seine Bürger aber haß-
ten ihn und schickten eine Gesandt-
schaft hinter ihm her und sagten: Wir
wollen nicht, daß dieser über uns herr-
sche. *Und es geschah, als er zurück-
kam, nachdem er das Reich empfan-
gen hatte, da hieß er diese Knechte,
denen er das Geld gegeben, zu sich
rufen, auf daß er wisse, was ein je-
der erhandelt hätte. *Und der erste
kam und sagte: Herr, dein Pfund hat
zehn Pfunde hinzugewonnen. *Und er
sprach zu ihm: Wohl, du guter Knecht!
weil du im Geringsten treu gewesen,¹
so sei gewalthabend über zehn Städte.
18 *Und der zweite kam und sagte: Herr,
dein Pfund hat fünf Pfunde erwor-
ben. *Und er sprach auch zu diesem:
Und du, sei über fünf Städte. *Und
ein anderer kam und sagte: Herr, siehe,
dein Pfund, das ich in einem Schweiß-
tuch verwahrt hielt, *denn ich fürcht-
ete dich, weil du ein strenger Mann
bist: du nimmst, was du nicht hin-
gelegt, und du erntest, was du nicht
gesäet hast. *Er spricht zu ihm: Aus
deinem Munde werde ich dich richten,
du böser Knecht! Du wußtest, daß **ich**
ein strenger Mann bin, der ich neh-
me, was ich nicht hingelegt, und ern-
te, was ich nicht gesäet habe. *Und
warum hast du mein Geld nicht in ei-
ne Bank gegeben, und bei meiner An-
kunft hätte **ich** es mit Zinsen einge-
fordert? *Und er sprach zu den Dabeis-
tehenden: Nehmet das Pfund von ihm
und gebet \langle es \rangle dem, der die zehn Pfun-
de hat. *(Und sie sprachen zu ihm:
Herr, er hat zehn Pfunde.) *Denn ich
sage euch: Jedem, der da hat, wird
gegeben werden; von dem aber, der
nicht hat, von dem wird selbst, was
er hat, weggenommen werden. *Doch
jene, meine Feinde, die nicht wollten,
daß ich über sie herrschen sollte, brin-
get her und erwürget sie vor mir.
28 *Und als er dies gesagt hatte, zog
er voran und ging hinauf nach Jeru-
salem. *Und es geschah, als er Beth-
phage und Bethanien nahte, gegen den
Berg, welcher der Oel(berg) genannt
wird, sandte er zwei seiner Jünger
*und sprach: Gehet hin in das Dorf
gegenüber, und wenn ihr daselbst hin-
einkommet, werdet ihr ein Füllen an-
gebunden finden, auf welchem kein
Mensch² je gegessen hat; löset es ab
und führet \langle es \rangle her. *Und wenn je-
mand euch fragt: Warum löset ihr \langle es \rangle
ab? so sprecht also zu ihm: Der Herr
bedarf seiner. *Und die Abgesandten
gingen hin und fanden \langle es \rangle , wie er ih-
nen gesagt hatte. *Als sie aber das
Füllen ablösten, sprachen die Herren
desselben zu ihnen: Warum löset ihr
das Füllen ab? *Sie aber sprachen: Der
Herr bedarf seiner. *Und sie führten
es zu Jesu, und sie warfen ihre Kleider
auf das Füllen und setzten Jesum dar-
auf. *Als er aber hinzog, breiteten sie
ihre Kleider unter auf den Weg. *Und
als er schon nahte zu dem Abhang
des Oelberges, fing die ganze Menge
der Jünger an, mit lauter Stimme sich
zu freuen und Gott zu loben über al-
le die Wunderwerke, die sie gesehen
hatten, *und sagten: „Gepriesen³ \langle sei \rangle
der König, der da kommt im Namen
 \langle des \rangle Herrn!“⁴ Friede im Himmel und
Herrlichkeit in der Höhe!⁵ *Und etli-
che der Pharisäer aus der Volksmen-
ge sprachen zu ihm: Lehrer, verwei-
se \langle es \rangle deinen Jüngern. *Und er ant-
wortete und sprach zu ihnen: Ich sa-
ge euch, wenn diese schweigen werden,
so werden die Steine schreien. *Und
als er nahte und die Stadt sah, wein-
te er über sie *und sprach: Wenn auch
du erkannt hättest, und selbst an die-
sem deinem Tage, was zu deinem Frie-
den \langle dient! \rangle Nun aber ist es verborgen
vor deinen Augen; *denn Tage werden
über dich kommen, daß deine Feinde
einen Wall um dich aufschütten und

¹B. geworden. ²B. keiner der Menschen. ³O. Gesegnet. ⁴Ps. 118, 26. ⁵B. in den Höchsten.

- dich umzingeln und dich einengen werden von allen Seiten; *und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem andern lassen, darum daß du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.
- 45 *Und als er in den Tempel¹ einging, fing er an, auszutreiben, die darin verkauften und kauften, *indem er zu ihnen sprach: Es steht geschrieben: „Mein Haus ist ein Bethaus,“² „**ihr** aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.“³ *Und er lehrte täglich im Tempel;¹ die Hohenpriester aber und die Schriftgelehrten und die Vornehmsten des Volkes suchten ihn umzubringen. *Und sie fanden nicht, was sie thun sollten, denn das ganze Volk hing ihm an, ⟨ihn⟩ hörend.
- 1 **20** Und es geschah an einem der Tage, als er das Volk im Tempel¹ lehrte und das Evangelium verkündigte, da kamen die Hohenpriester und Schriftgelehrten mit den Aeltesten herzu *und sprachen zu ihm und sagten: Sage uns, in welchem Recht thust du dies? oder wer ist's, der dir dieses Recht gegeben hat? *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Auch **ich** will euch ein Wort fragen, und saget mir: *Die Taufe Johannes', war sie vom Himmel, oder von Menschen? *Sie aber überlegten bei sich selbst und sprachen: Wenn wir sagen: vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm nicht geglaubt? *Wenn wir aber sagen: von Menschen, so wird das ganze Volk uns steinigen, denn es ist überzeugt, daß Johannes ein Prophet ist. *Und sie antworteten, sie wüßten nicht, woher. *Und Jesus sprach zu ihnen: So sage **ich** euch auch nicht, in welchem Recht ich dies thue.
- 9 *Er fing aber an, zu dem Volke dieses Gleichnis zu sagen: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und that ihn an Ackerbauer aus und reiste für lange Zeit außer Landes. *Und zur bestimmten Zeit sandte er einen Knecht⁴ zu den Ackerbauern, auf daß sie ihm von der Frucht des Weinbergs gäben; die Ackerbauer aber schlugen ihn und schickten ⟨ihn⟩ leer fort. *Und wiederum sandte er einen andern Knecht: sie aber schlugen auch **den** und behandelten ⟨ihn⟩ verächtlich und schickten ⟨ihn⟩ leer fort. *Und wiederum sandte er einen dritten; sie aber verwundeten auch diesen und stießen ⟨ihn⟩ hinaus. *Der Herr des Weinbergs aber sprach: Was soll ich thun? Ich will meinen geliebten Sohn senden; vielleicht, wenn sie diesen sehen, werden sie sich scheuen. *Als ihn aber die Ackerbauer sahen, überlegten sie bei sich selbst und sagten: Dieser ist der Erbe; [kommet,] lasset uns ihn töten, auf daß das Erbe unser werde. *Und als sie ihn zum Weinberg hinausgeworfen hatten, töteten sie ⟨ihn⟩. Was wird ihnen nun der Herr des Weinbergs thun? *Er wird kommen und diese Ackerbauer umbringen und den Weinberg andern geben. Als sie aber ⟨das⟩ hörten, sprachen sie: Das sei ferne! *Er aber sah sie an und sprach: Was ist denn dies, das geschrieben steht: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein⁵ geworden?“⁶ *Jeder, der auf den Stein fällt, wird zerschmettert werden; auf welchen irgend er aber fallen wird, den wird er zermalmen. *Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten zu derselben Stunde die Hände an ihn zu legen, und sie fürchteten das Volk; denn sie erkannten, daß er dieses Gleichnis auf sie geredet hatte.
- *Und sie gaben acht ⟨auf ihn⟩ und sandten Aufflurer aus, die sich verstellten, als ob sie gerecht wären, auf daß sie ihn in ⟨seiner⟩ Rede fingen, damit sie ihn der Obrigkeit und der

¹die Gebäude. ²Jes. 56, 7. ³Jer. 7, 11. ⁴B. Sklaven, so auch V. 11. ⁵B. Haupt der Ecke. ⁶Ps. 118, 22.

- Gewalt des Landpflegers überlieferten.
- 21 *Und sie fragten ihn und sagten: Lehrer, wir wissen, daß du recht redest und lehrst und die Person nicht ansiehst, sondern den Weg Gottes in
- 22 Wahrheit lehrst. *Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben, oder
- 23 nicht? *Er aber, ihre Arglist wahrnehmend, sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich? *Zeiget mir einen Denar. Wessen Bild und Ueberschrift hat er? Sie aber antworteten und sprachen:
- 25 Des Kaisers. *Er aber sprach zu ihnen: So gebet nun dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. *Und sie vermochten nicht, ihn in (seinem) Worte zu fangen vor dem Volke; und sich über seine Antwort verwundernd, schwiegen sie.
- 27 *Es kamen aber etliche der Sadducäer herzu, welche widersprechen, daß es eine Auferstehung gebe, und fragten ihn und sagten: *Lehrer, Moses hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt, der ein Weib hat, und dieser kinderlos stirbt, daß sein Bruder das Weib nehme und seinem Bruder Samen erwecke.¹ *Es waren nun sieben Brüder; und der erste nahm ein Weib und starb kinderlos;
- 30 *und der zweite nahm das Weib, und dieser starb kinderlos; *und der dritte nahm sie; desgleichen aber auch die sieben hinterließen keine Kinder und starben. *Am letzten aber von allen starb auch das Weib. *In der Auferstehung nun, wessen Weib von ihnen wird sie? denn die sieben hatten sie zum Weibe. *Und Jesus sprach zu ihnen: Die Söhne dieser Welt² heiraten und werden verheiratet; *die aber für würdig gehalten werden, jener Welt² teilhaftig zu sein und der Auferstehung aus (den) Toten, heiraten weder,
- 36 noch werden sie verheiratet; *denn sie können auch nicht mehr sterben, denn sie sind Engeln gleich, und sind Söhne Gottes, da sie Söhne der Auferstehung
- sind. *Daß aber die Toten auferstehen, hat auch Moses angedeutet, „in dem Busche,“ als er (den) Herrn nennt „den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott Jakobs.“³ *Er ist aber nicht Gott (der) Toten, sondern (der) Lebendigen, denn für ihn leben alle. *Einige aber der Schriftgelehrten antworteten und sprachen: Lehrer, du hast wohl gesprochen. *Denn sie wagen nicht mehr, ihn etwas zu fragen.
- *Er aber sprach zu ihnen: Wie sagen sie, daß der Christus Davids Sohn sei? *Und David selbst sagt im Buche der Psalmen: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, *bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße.“⁴ *David also nennt ihn Herr, und wie ist er sein Sohn?
- *Indem aber das ganze Volk zuhörte, sprach er zu seinen Jüngern: *Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die einhergehen wollen in langen Gewändern und die Begrüßungen auf den Märkten lieben und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern, *welche die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein⁵ lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.
- 21** Und er blickte auf und sah die Reichen ihre Gaben in den Schatzkasten werfen. *Er sah aber auch eine gewisse arme Witwe, die zwei Scherflein daselbst hineinwarf. *Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: diese arme Witwe hat mehr hineingeworfen als alle; *denn diese alle haben von ihrem Ueberfluß hineingeworfen zu den Gaben Gottes, diese aber hat von ihrem Mangel, den ganzen Lebensunterhalt, den sie hatte, hineingeworfen.
- *Und als etliche von dem Tempel sagten, daß er mit schönen Steinen und Weihgeschenken geschmückt sei,

¹5. Mos. 25, 5. ²O. dieses (jenes) Zeitalters. ³2. Mos. 3, 6. ⁴Ps. 110, 1. ⁵O. Vorwand.

6 sprach er: *Diese Dinge, die ihr se-
 7 het – Tage werden kommen, in wel-
 8 chen nicht ein Stein auf dem andern¹
 9 gelassen wird, der nicht abgebrochen
 10 werden wird. *Sie fragten ihn aber
 11 und sagten: Lehrer, wann wird denn
 12 dies sein, und welches (ist) das Zei-
 13 chen, wann dies geschehen soll? *Er
 14 aber sprach: Sehet zu, daß ihr nicht
 15 verführt werdet! denn viele werden
 16 kommen unter meinem Namen und sa-
 17 gen: **Ich** bin's! und die Zeit ist na-
 18 he gekommen. Gehet ihnen nun nicht
 19 nach. *Wenn ihr aber hören werdet
 20 von Kriegen und Empörungen, so ersch-
 21 recket nicht, denn dies muß zuvor
 22 geschehen, aber das Ende ist nicht als-
 23 bald. *Dann sprach er zu ihnen: Es
 24 wird sich Nation wider Nation erhe-
 25 ben und Königreich wider Königreich;
 26 *und es werden große Erdbeben sein
 27 an verschiedenen Orten, und Hunger-
 28 snöte und Seuchen; und Schrecknisse
 29 und auch große Zeichen werden vom
 30 Himmel geschehen. *Vor diesem al-
 31 len aber werden sie ihre Hände an
 32 euch legen und (euch) verfolgen, in-
 33 dem sie (euch) an die Synagogen und
 Gefängnisse überliefern; und ihr wer-
 det vor Könige und Statthalter geführt
 werden um meines Namens willen.
 *Es wird euch aber zu einem Zeug-
 nis ausschlagen. *Fasset es nun in eu-
 re Herzen, nicht vorher darauf zu sin-
 nen, (euch) zu verantworten; *denn
ich werde euch Mund und Weisheit
 geben, welcher alle eure Widersacher
 nicht werden widersprechen oder wi-
 derstehen können. *Ihr werdet aber
 überliefert werden sogar von Eltern
 und Brüdern und Verwandten und
 Freunden, und sie werden (etliche) von
 euch töten; *und ihr werdet von al-
 len gehaßt werden um meines Na-
 mens willen. *Und nicht ein Haar von
 euerm Haupte wird verloren gehen.
 *Gewinnet² eure Seelen³ durch eu-
 er Ausharren. *Wenn ihr aber sehet,
 20 daß Jerusalem von Heerscharen um-
 21 zingelt wird, alsdann erkennet, daß
 ihre Verwüstung nahe gekommen ist.
 *Daß alsdann, die in Judäa sind, auf
 21 die Berge fliehen, und die in ihrer⁴
 Mitte sind, daraus entweichen, und
 die auf dem Lande⁵ sind, nicht in
 sie hinein gehen. *Denn dies sind Ta-
 22 ge der Rache, daß erfüllt werde al-
 23 les, was geschrieben steht. *Wehe aber
 24 den Schwängern und den Säugenden
 in jenen Tagen! denn große Not wird
 25 in⁶ dem Lande sein, und Zorn über
 dieses Volk. *Und sie werden fallen
 26 durch die Schärfe des Schwertes und
 gefangen weggeführt werden unter al-
 27 le Nationen; und Jerusalem wird zer-
 28 treten werden von (den) Nationen, bis
 29 daß (die) Zeiten (der) Nationen erfüllt
 sein werden. *Und es werden Zeichen
 30 geschehen an Sonne und Mond und
 31 Sternen, und auf der Erde Bedräng-
 nis der Nationen in Ratlosigkeit bei⁷
 32 brausendem Meer und Wasserwogen;
 *indem (die) Menschen verschmäch-
 33 ten vor Furcht und Erwartung der
 Dinge, die über den Erdkreis kommen,
 denn die Kräfte der Himmel werden
 erschüttert werden. *Und dann wer-
 27 den sie sehen den Sohn des Menschen,
 kommend in einer Wolke mit Macht
 und großer Herrlichkeit. *Wenn aber
 28 diese Dinge anfangen zu geschehen, so
 29 blicket auf und hebet eure Häupter
 empor, weil eure Erlösung sich naht.
 *Und er sagte ein Gleichnis zu ih-
 30 nen: Sehet den Feigenbaum und alle
 31 Bäume; *wenn sie schon ausschlagen,
 32 so erkennet ihr von euch selbst, in-
 33 dem ihr (es) sehet, daß der Sommer
 schon nahe ist. *So auch ihr, wenn
 31 ihr dies geschehen sehet, erkennet, daß
 32 das Reich Gottes nahe ist. *Wahrlich,
 33 ich sage euch, daß dieses Geschlecht
nicht vergehen wird, bis alles gesche-
 hen ist. *Der Himmel und die Erde

¹B. Stein auf Stein. ²O. Besitzet. ³O. Leben. ⁴d. i. Jerusalems. ⁵O. den Landschaften. ⁶O. über. ⁷And. übers.: vor, wegen.

- 34 werden vergehen, meine Worte aber
werden **nicht** vergehen. *Hütet euch
aber, daß eure Herzen nicht etwa be-
schwert werden durch Völlerei und
Trunkenheit und Lebenssorgen, und
35 jener Tag plötzlich über euch herein-
breche; *denn wie ein Fallstrick wird
er kommen über alle, die ansässig sind
36 auf dem ganzen Erdboden.¹ *Wachet
nun, zu aller Zeit betend, auf daß ihr
würdig gehalten werdet, diesem allen
zu entfliehen, was geschehen soll, und
zu stehen vor dem Sohne des Men-
schen.
- 37 *Er lehrte aber des Tages in dem
Tempel,² und des Nachts ging er hin-
aus und übernachtete auf dem Berge,
welcher der Oel(berg) genannt wird.
- 38 *Und das ganze Volk kam frühmorgens
zu ihm in den Tempel,² ihn zu
hören.
- 1 **22** Es nahte aber das Fest der un-
gesäuerten Brote, das Passah
2 genannt wird. *Und die Hohenpries-
ter und die Schriftgelehrten suchten,
wie sie ihn umbrächten, denn sie fürchteten
3 das Volk. *Aber Satan fuhr in
Judas, zubenamt Iskariot, der aus der
4 Zahl der Zwölfe war. *Und er ging
hin und besprach sich mit den Ho-
henpriestern und Hauptleuten, wie er
5 ihnen denselben überliefe. *Und sie
waren erfreut und kamen überein, ihm
6 Geld zu geben. *Und er versprach (es)
und suchte eine Gelegenheit, um ihnen
denselben zu überliefern ohne Volks-
auflauf.
- 7 *Es kam aber der Tag der un-
gesäuerten Brote, an dem das Passah
8 geschlachtet werden mußte. *Und er
sandte Petrus und Johannes und
sprach: Gehet hin und bereitet uns das
9 Passah, auf daß wir (es) essen. *Sie
aber sprachen zu ihm: Wo willst du,
10 daß wir (es) bereiten? *Er aber sprach
zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt
kommt, wird euch ein Mensch be-
gegnet, der einen Wasserkrug trägt;
- 11 folget ihm in das Haus, wo er hin-
eingeht. *Und ihr sollt zu dem Haus-
herrn³ sagen: Der Lehrer sagt dir: Wo
ist das Gastzimmer, da ich mit mei-
nen Jüngern das Passah essen soll?
12 *Und derselbe wird euch einen großen,
mit Polstern belegten Obersaal zeigen;
dasselbst bereitet. *Als sie aber hin-
13 gingen, fanden sie (es), wie er ihnen
gesagt hatte, und sie bereiteten das
Passah.
- 14 *Und als die Stunde gekommen
war, legte er sich zu Tische, und
die [zwölf] Apostel mit ihm. *Und er
15 sprach zu ihnen: Mit Sehnsucht habe
ich mich gesehnt, dieses Passah mit
euch zu essen, ehe ich leide. *Denn
16 ich sage euch, daß ich **nicht** mehr da-
von essen werde, bis daß es erfüllt sein
wird im Reiche Gottes. *Und er nahm
17 einen Kelch, dankte und sprach: Neh-
met diesen und teilet ihn unter euch.
*Denn ich sage euch, daß ich **nicht**
18 von dem Gewächs des Weinstocks trin-
ken werde, bis daß das Reich Gottes
komme. *Und er nahm Brot, dankte
19 te, brach und gab (es) ihnen und
sprach: Dies ist mein Leib, der für
euch gegeben ist; dieses thuet zu mei-
nem Gedächtnis! *Desgleichen auch
20 den Kelch nach dem Mahle, und sagte:
Dieser Kelch (ist) der neue Bund
in meinem Blute, das für euch vergos-
sen ist. *Doch siehe, die Hand dessen,
21 der mich überliefert, (ist) mit mir über
Tische. *Und der Sohn des Menschen
22 geht zwar dahin, wie es beschlossen ist;
wehe aber jenem Menschen, durch den
er überliefert wird! *Und sie fingen an,
23 sich unter einander zu befragen, wer es
wohl unter ihnen sein möchte, der dies
thun würde.
- 24 *Es ward aber auch ein Streit unter
ihnen, wer von ihnen für den Größten⁴
25 zu halten sei. *Er aber sprach zu ih-
nen: Die Könige der Nationen herr-
schen über sie, und die Gewalt über
sie üben, werden Wohlthäter genannt.

¹O. dem ganzen Lande. ²die Gebäude. ³B. Hausherrn des Hauses. ⁴B. der Größere.

- 26 *Ihr aber nicht also; sondern der Größte¹ unter euch sei wie der Jüngste,² und der Leiter wie der Dienende.
- 27 *Denn wer (ist) größer, der zu Tische Liegende oder der Dienende? Nicht der zu Tische Liegende? **Ich** aber bin in
- 28 eurer Mitte wie der Dienende. ***Ihr** aber seid es, die mit mir ausgeharrt
- 29 haben in meinen Versuchungen; *und **ich** verordne euch ein Reich, gleichwie es mir mein Vater verordnet hat,
- 30 *auf daß ihr esset und trinket an meinem Tische in meinem Reiche und auf Thronen sitzt, richtend die zwölf Stämme Israels.
- 31 *Der Herr aber sprach: Simon, Simon! siehe, der Satan hat euer begehrt, (euch) zu sichten wie den Weizen. ***Ich** aber habe für dich gebetet, auf daß dein Glaube nicht aufhöre; und du, bist du einst zurückgekehrt, so
- 32 stärke deine Brüder. *Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit, auch in Gefängnis und Tod zu gehen.
- 33 *Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute **nicht** krähen, ehe du dreimal geaugnet hast, daß du mich kennest. *Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, mangelte euch etwas? Sie aber sagten: Nichts.
- 34 *Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme (sie) und gleicherweise eine Tasche, und wer nicht hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert; *denn ich sage euch, daß noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muß: „Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden;“³ denn auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung. *Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.
- 35
- 36 *Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach an den Oelberg; es folgten ihm aber auch die
- 37 Jünger. *Und als er an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: Betet, daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet. *Und er zog sich ungefähr
- 38 einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete nieder, betete *und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst – doch nicht mein Wille, sondern der deine geschehe!
- 39 *Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der stärkte ihn; *und als er in ringendem Kampfe war, betete er heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen. *Und er stand auf vom Gebet, kam zu den Jüngern und fand sie eingeschlafen vor Traurigkeit. *Und er sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in Versuchung hineinkommet.
- 40 *Als er noch redete, siehe, eine Volksmenge, und der, welcher Judas genannt war, einer der Zwölfe, ging vor ihnen her und nahte Jesu, um ihn zu küssen. *Jesus aber sprach zu ihm: Judas, überlieferst du den Sohn des Menschen mit einem Kuß? *Als aber, die um ihn waren, sahen, was es werden würde, sprachen sie [zu ihm]: Herr, sollen wir mit (dem) Schwerte drein schlagen? *Und einer aus ihnen schlug den Knecht⁴ des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. *Jesus aber antwortete und sprach: Lasset (es) so weit; und er rührte sein Ohr an und heilte ihn. *Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und Aeltesten, die wider ihn gekommen waren: Seid ihr ausgezogen mit Schwertern und Stöcken, wie gegen einen Räuber? *Als ich täglich unter euch im Tempel⁵ war, habt ihr die Hände nicht gegen mich ausgestreckt; aber dies ist eure Stunde und die Gewalt der Finsternis.
- 41 *Sie ergriffen ihn aber und führten (ihn) und brachten (ihn) in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von ferne. *Als sie aber mitten im Hofe

¹B. der Größere. ²B. der Jüngere. ³Jes. 53, 12. ⁴B. Sklaven. ⁵die Gebäude.

ein Feuer angezündet und sich zusammen-
 56 in ihre Mitte. *Es sah ihn aber eine ge-
 wisse Magd bei dem Feuer¹ sitzen und
 heftete ihre Augen auf ihn und sprach:
 57 Auch dieser war mit ihm. *Er aber
 verleugnete [ihn] und sagte: Weib, ich
 58 kenne ihn nicht. *Und kurz darnach
 sah ihn ein anderer und sprach: Auch
 59 **du** bist (einer) von ihnen. Petrus aber
 sprach: Mensch, ich bin's nicht. *Und
 ungefähr nach Verlauf einer Stunde
 behauptete (es) ein anderer und sagte:
 60 In Wahrheit, auch dieser war mit ihm,
 denn er ist auch ein Galiläer. *Petrus
 aber sprach: Mensch, ich weiß nicht,
 was du sagst. Und alsbald, während er
 61 noch redete, krächte (der) Hahn. *Und
 der Herr wandte sich um und blickte
 Petrus an; und Petrus gedachte an das
 Wort des Herrn, wie er zu ihm sagte:
 62 Ehe (der) Hahn krächt, wirst du mich
 dreimal verleugnen. *Und Petrus ging
 hinaus und weinte bitterlich.
 63 *Und die Männer, die ihn festhiel-
 ten, verspotteten und schlugen ihn.
 64 *Und als sie ihn verhüllt hatten, frag-
 ten sie ihn und sprachen: Weissage,
 65 wer ist's, der dich schlug? *Und vie-
 le andere Lästerungen sagten sie gegen
 ihn.²
 66 *Und als es Tag ward, versammel-
 te sich die Aeltestenschaft des Volkes,
 sowohl Hohepriester als Schriftgelehr-
 67 te, und führten ihn in ihr Synedrium
 *und sagten: Wenn du der Christus
 bist, so sage (es) uns. Er aber sprach
 zu ihnen: Wenn ich (es) euch sage, so
 68 werdet ihr **nicht** glauben; *wenn ich
 aber fragen würde, so würdet ihr mir
nicht antworten, [noch (mich) loslas-
 69 sen.] *Von nun an aber wird der Sohn
 des Menschen sitzen zur Rechten der
 70 Macht Gottes. *Sie sprachen aber al-
 le: **Du** bist also der Sohn Gottes? Er
 aber sprach zu ihnen: **Ihr** saget, daß
 71 ich's bin! *Sie aber sprachen: Was ha-
 ben wir weiteres Zeugnis nötig? denn
 wir selbst haben (es) aus seinem Mun-
 de gehört.

23 Und die ganze Menge derselben 1
 stand auf, und sie führten ihn
 hin zu Pilatus.
 *Sie fingen aber an, ihn zu ver- 2
 klagen, indem sie sagten: Diesen ha-
 ben wir befunden, daß er unsre Nation
 verführt und wehrt, dem Kaiser Steuer
 zu geben, indem er sagt, daß er selbst
 Christus, ein König, sei. *Pilatus aber 3
 fragte ihn und sprach: Bist **du** der
 König der Juden? Er aber antwor-
 tete ihm und sprach: Du sagst (es)!
 *Pilatus aber sprach zu den Hohen- 4
 priestern und der Volksmenge: Ich fin-
 de keine Schuld an diesem Menschen.
 *Sie aber drangen stärker an und sag- 5
 ten: Er wiegelt das Volk auf, indem
 er lehrt durch ganz Judäa, anfangend
 von Galiläa bis hieher. *Als aber Pila- 6
 tus von Galiläa hörte, fragte er, ob der
 Mensch ein Galiläer sei. *Und als er 7
 erfahren, daß er aus dem Gebiete³ des
 Herodes sei, sandte er ihn zu Herodes,
 der auch selbst in jenen Tagen zu Je- 8
 rusalem war. *Und als Herodes Jesum
 sah, freute er sich sehr; denn seit lan- 9
 ger Zeit wünschte er, ihn zu sehen, weil
 er vieles über ihn gehört hatte, und er
 hoffte, irgend ein Zeichen durch ihn ge-
 10 schehen zu sehen. *Er fragte ihn aber
 mit vielen Worten, er aber antwor-
 tete ihm nichts. *Die Hohenpriester und
 Schriftgelehrten standen aber auf und
 verklagten ihn heftig. *Als aber He- 11
 rodes mit seinen Kriegsleuten ihn ge-
 ringschätzend behandelt und ihn ver-
 spottet hatte, warf er ihm ein glänzen-
 des Gewand um und sandte ihn zu
 Pilatus zurück. *Pilatus und Herodes 12
 wurden aber an selbigem Tage Freun-
 de mit einander, denn vorher waren sie
 gegen einander in Feindschaft.
 *Als aber Pilatus die Hohenpries- 13
 ter und die Obersten und das Volk zu-
 sammen gerufen hatte, *sprach er zu 14
 ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu

¹B. Licht. ²O. vieles andere sagten sie lästernd gegen ihn. ³Eig. Gewalt, Gerichtsbarkeit.

mir gebracht, als mache er das Volk
abwendig, und siehe, ich habe (ihn) in
eurer Gegenwart verhört, und ich habe
an diesem Menschen keine Schuld ge-
funden, wegen dessen ihr ihn anklaget;
15 *aber auch Herodes nicht, denn ich ha-
be euch zu ihm hingeschickt, und sie-
he, nichts Todeswürdiges ist von ihm
gethan. *Ich will ihn nun züchtigen
16 und losgeben. *[Er aber mußte ihnen
17 notwendig auf (das) Fest einen losge-
ben.] *Die ganze Menge aber schrie
18 zugleich¹ und sagte: Hinweg mit die-
sem, gieb uns aber den Barabbas los!
19 *Derselbe war wegen eines gewissen
Aufruhrs, der in der Stadt geschehen,
und (wegen) eines Mordes ins Gefäng-
nis geworfen. *Pilatus rief (ihnen) nun
20 wiederum zu, indem er Jesum los-
geben wollte; *sie aber schriegen ent-
21 gegen² und sagten: Kreuzige, kreuzi-
22 ge ihn! *Er aber sprach zum dritten
Male zu ihnen: Was hat dieser denn
Böses gethan? ich habe keine Ursache
des Todes an ihm gefunden; ich will
23 ihn nun züchtigen und losgeben. *Sie
aber lagen ihm an mit großem Ge-
schrei³ und forderten, daß er gekreu-
zigt würde. Und ihr [und der Hohen-
priester] Geschrei⁴ nahm überhand.
24 *Und Pilatus urteilte, daß ihre Forde-
25 rung geschehe. *Er gab aber den los,
der eines Aufruhrs und Mordes wegen
ins Gefängnis geworfen war, den sie
forderten; Jesum aber übergab er ih-
rem Willen.
26 *Und als sie ihn wegführten, er-
griffen sie einen gewissen Simon von
Kyrene, der vom Felde kam, und leg-
ten das Kreuz auf ihn, um es Jesu
27 nachzutragen. *Es folgte ihm aber ei-
ne große Menge Volks nach und Wei-
ber, die ihn beklagten und bejammer-
ten. *Jesus aber wandte sich zu ihnen
28 und sprach: Töchter Jerusalems, wei-
net nicht über mich, sondern weinet
über euch selbst und über eure Kin-
der; *denn siehe, Tage kommen, an
29 welchen man sagen wird: Glückselig
die Unfruchtbaren und (die) Leiber,
die nicht geboren, und (die) Brüste,
die nicht gesäugt haben! *Dann wer-
30 den sie anheben, zu den Bergen zu
sagen: Fallet auf uns! und zu den
Hügeln: Bedeckt uns! *Denn wenn
31 man dies thut an dem grünen Holz,
was wird an dem dürren geschehen?
*Es wurden aber auch zwei andere
32 hingeführt, Uebelthäter, um mit ihm
hingerichtet zu werden. *Und als sie
33 an den Ort kamen, der genannt wird
Schädel(stätte,) kreuzigten sie ihn da-
selbst und die Uebelthäter, den einen
zur Rechten, den andern zur Linken.
*Jesus aber sprach: Vater, vergieb ih-
34 nen, denn sie wissen nicht, was sie
thun! Sie aber verteilten seine Klei-
der und warfen das Los; *und das
35 Volk stand und sah zu. Es höhnten
aber auch die Obersten [mit densel-
ben] und sagten: Andere hat er ge-
rettet; er rette sich selbst, wenn die-
ser der Christus ist, der Auserwählte
36 Gottes. *Aber auch die Kriegsknechte
verspotteten ihn, indem sie herzutra-
ten, ihm Essig brachten *und sagten: 37
Wenn **du** der König der Juden bist, so
rette dich selbst. *Es war aber auch ei-
38 ne Ueberschrift über ihm [geschrieben]
in griechischen und römischen und he-
bräischen Buchstaben: Dieser ist der
König der Juden.
*Einer aber der gehenkten Ue-
39 belthäter lästerte ihn und sagte: Bist
du nicht der Christus? Rette dich
selbst und uns. *Der andere aber ant-
40 wortete und strafte ihn und sprach:
Auch **du** fürchtest Gott nicht, da
du in demselben Gericht bist? *und
41 wir zwar mit Recht, denn wir emp-
fangen, was unsre Thaten wert sind;
dieser aber hat nichts Ungeziemen-
des gethan. *Und er sprach zu Jesu: 42
Gedenke meiner, [Herr,] wenn du in

¹O. Sie aber schriegen im vollen Haufen. ²O. riefen ihm zu. ³B. mit großen Stimmen.
⁴B. Stimmen.

43 deinem Reiche kommst! *Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: heute wirst du mit mir im Paradiese sein.

44 *Es war aber um die sechste Stunde; und es ward eine Finsternis über das ganze Land¹ bis zur neunten Stunde. *Und die Sonne ward verfinstert, und der Vorhang des Tempels² ward mitten entzwei gerissen. *Und Jesus rief mit starker Stimme und sprach: Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er.

47 *Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Fürwahr, dieser Mensch war gerecht. *Und die ganze Volksmenge, die zu diesem Schauspiel zusammengekommen war, schlug sich, als sie sah, was geschehen war, an die Brust und kehrte zurück. *Aber alle seine Bekannten standen von ferne, auch die Weiber, die ihm von Galiläa nachgefolgt waren, und sahen dieses.

50 *Und siehe, ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Ratsherr war, ein guter und gerechter Mann *– dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rat und in ihre That – von Arimathia, einer Stadt der Juden, der [auch selbst] das Reich Gottes erwartete; *dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. *Und als er ihn abgenommen hatte, wickelte er ihn in feine Leinwand und legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft, worin noch nie jemand gelegt worden war. *Und es war der Rüsttag, und ⟨der⟩ Sabbath brach an.

55 *Es folgten aber Weiber nach, die mit ihm aus Galiläa gekommen waren; sie besahen die Gruft und wie sein Leib hingelegt ward. *Als sie aber zurückgekehrt, bereiteten sie Spezereien und Salben; und den Sabbath über ruhten sie nach dem Gebot.

1 **24** An dem ersten Wochentage aber, ganz in der Frühe, kamen sie zu der Gruft und brachten die Spezereien, die sie bereitet hatten. *Sie fanden aber den Stein von der Gruft abgewälzt. *Und als sie hineingingen, fanden sie den Leib des Herrn Jesu nicht. *Und es geschah, als sie darüber ganz verlegen waren – und siehe, zwei Männer in strahlenden Kleidern standen bei ihnen. *Als sie aber von Furcht erfüllt wurden und das Angesicht zur Erde neigten, sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen unter den Toten? *Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden. Gedenket, wie er zu euch redete, als er noch in Galiläa war, *indem er sagte: Der Sohn des Menschen muß überliefert werden in die Hände sündiger Menschen und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. *Und sie gedachten an seine Worte; *und sie kehrten von der Gruft zurück und verkündigten dies alles den Elfen und den übrigen allen. *Es waren aber die Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus (Mutter,) und die übrigen mit ihnen, die dies zu den Aposteln sagten. *Und ihre Reden schienen vor ihnen wie Märchen, und sie glaubten ihnen nicht. *Petrus aber stand auf und lief zu der Gruft, und als er sich hineingebückt, sieht er die leinenen Tücher allein liegen, und er ging weg nach Hause und verwunderte sich über das, was geschehen war.

*Und siehe, zwei von ihnen gingen an selbigem Tage nach einem Dorfe, namens Emmaus, sechzig Stadien von Jerusalem entfernt. *Und sie unterhielten sich mit einander über alles dieses, was sich zugetragen hatte. *Und es geschah, als sie sich unterhielten und sich einander befragten, daß Jesus selbst nahte und mit ihnen ging; *aber ihre Augen wurden gehalten, damit³ sie ihn nicht erkannten. *Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr wandelnd mit ein-

¹O. die ganze Erde. ²das Heiligtum. ³O. so daß . . . erkannten.

ander wechselt und seid niedergeschlagen? *Einer aber, namens Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Weilst du allein¹ in Jerusalem und weißt die Dinge nicht, die in ihr geschehen sind in diesen Tagen? *Und er sprach zu ihnen: Welche? Sie aber sprachen zu ihm: Die von Jesu, dem Nazaräer, der ein Prophet war,² mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volke; *und wie ihn unsre Hohenpriester und Obersten zum Gericht des Todes überlieferten und ihn kreuzigten. ***Wir** aber hofften, daß er der sei, der Israel erlösen sollte. Doch auch bei alledem ist es jetzt der dritte Tag, seitdem diese Dinge geschehen sind. *Aber auch etliche Weiber von uns haben uns außer uns gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind, *und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, daß sie auch ein Gesicht von Engeln gesehen, welche sagen, daß er lebe. *Und etliche von denen, (die) mit uns (sind,) gingen nach der Gruft und fanden es so, wie auch die Weiber gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht. *Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und trägen Herzens, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben! *Mußte nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit eingehen? *Und von Moses und von allen Propheten anfangend, erklärte³ er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf. *Und sie nahten dem Dorfe, wohin sie gingen; und **er** stellte sich, als wollte er weiter gehen. *Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. *Und es geschah, als er mit ihnen zu Tische lag, nahm er das Brot und segnete;⁴ und als er (es) gebrochen, reichte er (es) ihnen. *Ihre Augen aber wurden aufgethan, und sie erkannten ihn; aber **er** ward ihnen unsichtbar.⁵ *Und sie sprachen zu einander: War nicht unser Herz brennend in uns, als er zu uns redete auf dem Wege, und als er uns die Schriften öffnete? *Und sie standen auf zur selbigen Stunde und kehrten zurück nach Jerusalem, und sie fanden die Elfe und die mit ihnen waren, versammelt, *und sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und dem Simon erschienen. *Und sie erzählten, was auf dem Wege (geschehen war), und wie er ihnen bekannt geworden sei im Brechen des Brotes. *Als sie aber dies redeten, stand er selbst in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! *Sie aber erschrakten und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist. *Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr bestürzt, und warum steigen Gedanken⁶ auf in euern Herzen? *Sehet meine Hände und meine Füße, daß ich es selbst bin; betastet mich und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe. *Und als er dies sagte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße. *Da sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? *Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch [und von einer Honigscheibe]; *und er nahm und aß vor ihnen. *Und er sprach zu ihnen: Dies (sind) die Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, daß alles erfüllt werden muß, was von mir geschrieben steht in dem Gesetz Moses' und den Propheten und Psalmen. *Da öffnetet er ihnen das Verständnis, daß sie die Schriften verstanden, *und sprach zu ihnen: Also ist's geschrieben, und also mußte der Christus leiden und am dritten Tage auferstehen aus (den) Toten *und in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden

¹O. bist du allein Fremdling. ²O. ward. ³Eig. verdolmetschte. ⁴O. lobpries. ⁵O. er verschwand von ihnen. ⁶O. Ueberlegungen.

48	verkündigt werden an alle Nationen,	Bethanien und hob seine Hände auf	
	anfangend von Jerusalem. * Ihr aber	und segnete sie. *Und es geschah, in-	51
49	seid Zeugen hiervon; *und siehe, ich	dem er sie segnete, schied er von ih-	
	sende die Verheißung meines Vaters	nen und ward hinaufgetragen in den	
	auf euch. Ihr aber bleibet in der Stadt,	Himmel. *Und sie huldigten ihm und	52
	bis ihr angethan werdet mit Kraft aus	kehrten nach Jerusalem zurück mit	
	der Höhe.	großer Freude; *und sie waren allezeit	53
50	*Er führte sie aber hinaus bis gen	im Tempel, Gott lobend und preisend.	

Aus den Vorwörtern.

Wenn ferner der Leser unten als Note das Wörtchen: **Oder** (O.) findet, so soll dadurch angedeutet werden, daß die betreffenden Wörter oder Sätze noch eine andere Uebersetzung zulassen. Ebenso haben wir in vielen Fällen, wo eine wörtliche Uebersetzung des Textes zu sehr die Verständlichkeit ermangeln würde, diese als Note mit dem Zeichen B.-**Buchstäblich**, unter den Text gesetzt, da oft in dem buchstäblichen Ausdruck eine besondere Kraft verborgen liegt. Endlich zeigen die dem Text in spitzen Klammern eingefügten Wörter an, daß sie nicht im Urtexte stehen, aber notwendig waren, um den Satz in der deutschen Sprache verständlich zu machen.

Wir haben zu dieser Ausgabe das ganze Neue Testament auf's neue genau durchgesehen, und zwar diesmal unter besonderer Berücksichtigung der alten Sinaitischen Handschrift, was früher nicht in so vollständiger Weise geschehen war. Indes nur dann, wenn die fast gleich alte Handschrift des Vatikans und mehrere jüngere Manuskripte mit ihr zusammengingen, nahmen wir die Lesart entweder an, oder stellten sie, wenn dies nach gewissenhafter Prüfung der betreffenden Stelle und Vergleichung anderer Ausgaben nicht anging, [...] in das Variantenverzeichnis im Anhang. Oft haben wir im Texte selbst Worte und Sätze, die in den alten und andern Handschriften fehlen, der Kürze wegen in eckige Klammern gesetzt, um dadurch anzudeuten, daß das Eingeklammerte fraglich ist.

Erklärung der Abkürzungen in den Anmerkungen
unter dem Text.

B. = Buchstäblich.
Eig. = Eigentlich.
O. = Oder.
A. = Andere.
A. üb. = Andere übersetzen.
Gr. = Griechisch.
Hebr. = Hebräisch.
Handschr. = Handschriften.
d. h. = das heißt.
V. l. = Viele lesen.

Text der Elberfelder 1885 NT gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

ii / mmxii